## Eine Posaune Gibt Einen Undeutlichen Klang

Vielen Dank, Bruder Demos. Es ist ein großes Vorrecht, heute Abend hier in dieser Christlichen Versammlung zu sein, in diesem eisigen Land hier unten. Und vor kurzem habe ich zu Hause angerufen, und dort oben im Norden sind es etwa zwanzig Grad wärmer, als es hier unten ist. Ich muss das mit mir gebracht haben. Ich werde mich beeilen und sehr schnell wieder zurückgehen. Die ganzen Pflanzen erfrieren. Was denkst du darüber, Creechy? Es ist ein...[Der Bruder sagt: "Es ist kalt."—Verf.] Das ist es auf jeden Fall.

- <sup>2</sup> Und ich bin so froh, heute Abend diesen feinen Pastor zu treffen und euch Menschen zu sehen. Ich bin gerade seit einigen Momenten hier. Ich bin von Tucson hergekommen, wo ich heute hingehen musste. Gestern Abend bin ich dorthin gefahren und etwa um zwei Uhr dreißig heute Morgen angekommen, dort in Tucson. Und ich war dann den ganzen Tag dort unten. Und ich ging vor nur wenigen Augenblicken... Nun, ich kam hierher, bin seit etwa eineinhalb Stunden oder so etwas hier, schätze ich. Und so habe ich nicht zu viel Schlaf gehabt. Aber ich versuche, hier nicht einzuschlafen. Aber wir sind—wir sind froh, hier zu sein.
- <sup>3</sup> Dieser kleine Junge, der hier mit diesen Mikrofonen herumspielt. Ich habe mich dort hingesetzt, auf den...auf einen der Kinderstühle. Der kleine Junge kam und schaute mich echt verwundert an. Ich sagte: "Wir Kinder können doch alle zusammensitzen, oder nicht?" Nun, ich liebe sicherlich diese kleinen Kerle.
- <sup>4</sup> Und es ist, oh, es ist wirklich schön, heute Abend hier zu sein und diese nette Zuhörerschaft von Menschen hier stehen zu haben. Und ich vertraue darauf, dass Bruder Williams und Bruder Rose hier euch alles über die kommende Konferenz gesagt haben. Ich denke, dass ihr darüber Bescheid wisst. Direkt im Ramada zu sein, die Konferenz der Geschäftsleute. Und wir erwarten dort eine großartige Zeit. Bruder Velmer Gardner, ein wunderbarer, kraftvoller Redner; und andere Prediger, Oral Roberts und weitere werden dort sein. Und wir erwarten eine großartige Zeit in dem Herrn.
- <sup>5</sup> Ich hoffe, dass wir eines Tages, lasst uns einen Heilungsgottesdienst an jenem Ort haben. Uh-huh. Ich würde gerne Bruder Oral haben, und wir kommen zusammen. Jawohl, mein Herr. Wäre das nicht einfach schön? Das würde ein—ein echter Durchbruch dafür sein, nicht wahr? Ein

Heilungsgottesdienst dort im Ramada, das wäre schön. Wir... So könnten wir das tun, wisst ihr. Der Herr könnte das für uns bereiten, einen Heilungsgottesdienst zu haben. So werden wir...Jetzt gehen wir umher von Gemeinde zu Gemeinde und versuchen, die frohe Botschaft zu verbreiten und uns zu vereinigen, und Gemeinschaft in den ganzen verschiedenen Gemeinden zu haben. Daran glauben wir, dass wir eins sind in Christus.

Neulich sprach ich mit einem Arzt. Ich werde bald nach Übersee reisen, und vorher muss man eine ärztliche Untersuchung machen. So war ich dort für die Untersuchung. Und er legte mich an eine dieser Wellen...ich...Fragt mich nicht, was es ist. Und er fand etwas Ungewöhnliches. Und er kam zurück und konnte es nicht benennen, und er hat einen Rat von Ärzten hinzugezogen, und er konnte es einfach nicht verstehen. Er sagte: "Das habe ich vorher noch nie gesehen." Und so zeigte er mir das Bild davon, wo normalerweise das Bewusstsein ist, und man hat ein Unterbewusstsein, und diese beiden sind voneinander weit entfernt. Aber er hat bei mir bemerkt, dass die beiden direkt beieinander sind. Er sagte: "Du bist ein wirklich seltsamer Kerl."

Ich sagte: "Das habe ich schon immer gewusst. Jeder weiß das."

- <sup>7</sup> Er sagte: "Das haben wir vorher noch nie gesehen." Also erzählte er mir davon.
- <sup>8</sup> Ich sagte: "Nun", sagte ich: "Weißt du, ich denke als uns der gute Herr geschaffen hat, hat Er uns einfach ein wenig unterschiedlich gemacht. Wir sehen nicht aus wie der andere, und manchmal handeln wir noch nicht einmal so, wie der andere. Aber—aber Er macht es für Sich, auf Seine eigene Weise, wie Er es tut. Wir gehen einfach in die große Formungsmaschine, und wir halten einfach still, Er wird uns auf die Weise formen, wie Er uns haben möchte."
- Und ich—ich weiß, dass niemand etwas anderes sein will, als das, was ihr seid. Das einzige, wonach wir uns alle sehnen können...Nachdem wir errettet wurden und Kinder Gottes geworden sind, ist die einzige Sache, die wir möchten, jeden Tag einen etwas näheren Wandel. Danach sehnen wir uns, nach dieser großen Gemeinschaft. Wie wunderbar ist das! Denkt ihr jemals darüber nach, was wir tun würden, wenn wir das nicht hätten? Was—was...Wenn diese große Hoffnung nicht in uns wäre, was würden wir tun?
- <sup>10</sup> Ich habe in einer der Gemeinden gesagt, wenn ich... Manchmal mache ich erst an einem Ort, dann an einem anderen und überall im Land einen Ausspruch, ich denke, dass ich es vielleicht in derselben Gemeinde wiederholen könnte. Aber ich ging aus dem Gebäude, wo ich es ziemlich stark betont hatte,

über diese Leute heute, die diesen neuen Tanz tanzen, den sie Twist oder so ähnlich nennen. Und ich sagte: "Ich verstehe einfach nicht, warum in aller Welt die Leute ihre Beine brechen wollen und—und so handeln wollen."

<sup>11</sup> So war dort ein Kerl, ungefähr sechsundzwanzig, siebenundzwanzig Jahre alt, der mir hinten begegnete und sagte: "Einen Moment bitte, Herr Branham."

Ich sagte: "Ja, mein Herr?"

Er sagte: "Wissen Sie, Sie verstehen es einfach nicht."

Ich sagte: "Ich hoffe, das werde ich auch nie."

- <sup>12</sup> So sagte er: "Wissen Sie", sagte er: "Ich verstehe Ihren Standpunkt." Er sagte: "Sie sind ein fünfzigjähriger Mann. Aber wenn Sie in meinem Alter wären, wäre es anders."
- <sup>13</sup> Ich sagte: "Einen Augenblick." Ich sagte: "Ich habe das Evangelium gepredigt, als ich zehn Jahre jünger war als Sie. Ich glaube immer noch dasselbe Evangelium. Ich habe etwas gefunden, das den Platz einnimmt und mehr Freude im Dienst für den Herrn, als alle Dinge, die der Teufel irgendwo hervorbringen könnte." Es ist eine. . . Es gibt eine Zufriedenheit.
- Wisst ihr, David sagte einmal: "Wie der Hirsch nach dem Wasser lechzt, so dürstet meine Seele nach Dir, Oh Gott."
- Und wenn ihr schon einmal einen dieser kleinen Kerle gesehen habt, wenn er—wenn er verletzt war; vielleicht haben ihn die Hunde erwischt und ein großes Stück aus seiner Seite gerissen oder so etwas. Er blutet. Und er, die Hunde können ihn verfolgen. Er ist nicht wie ein Mensch. Und er kann das Reh jagen, ob es blutet oder nicht. Und die einzige Weise...Wenn das Reh blutet, ist seine einzige Überlebenschance, dorthin zu kommen, wo Wasser ist. Und wenn es jemals dorthin kommt, wo Wasser ist, trinkt es das Wasser. Es wird die Blutung stoppen, und—es kann entkommen. Es ist ziemlich schlau.
- <sup>16</sup> Aber jetzt könnt ihr euch vorstellen, einen dieser kleinen Kerle verwundet und blutend zu sehen, mit dem kleinen Kopf nach oben und mit jedem Gespür was es hat, mit seiner Nase herauszufinden, wo das Wasser ist. Er muss einfach nur das Wasser finden, oder er kommt um. Und für ihn ist es jetzt einfach Leben und Tod. Mit jedem—jedem—jedem bisschen Witterung, das er hat versucht er, sehnt sich danach. Er muss es finden.
- Nun, auf diese Weise sollten wir nach Gott dürsten. Seht ihr? "Wie der Hirsch nach dem Wasser lechzt, so dürstet meine Seele nach Dir, Oh Gott." Irgendwo mit Ihm verborgen zu sein, ist mein Herzensverlangen. Und ich vertraue, dass das das Verlangen von allen ist, die heute Abend hier sind.
- <sup>18</sup> Und nun würde ich das gerne Abend für Abend sehen. Die Gesichter, die ihr an einem Ort seht, seht ihr an einem anderen.

Ich—ich mag das. Ihr zeigt eure Gemeinschaft und drückt aus, wofür wir hier sind.

- <sup>19</sup> Und oh, ich würde sicherlich gerne eine altertümliche Erweckung in Phoenix sehen. Oh my! Das Wort *Phoenix* hat mich seit dem ersten Mal, als ich es gelesen habe, begeistert: Phoenix, Arizona. My, als kleiner Junge dachte ich: "Wenn ich nur jemals zu diesem Ort kommen könnte! Wenn ich da jemals hinkommen könnte, nach Phoenix!" Und jetzt sehen wir es, und wenn wir hier sind stellen wir fest, dass es tief in den Tiefen der Sünde ist, wie alle anderen Orte auch, die Touristen kommen herein; und Trinken, Zechen, Unmoral, alles ist dort.
- Aber trotzdem findet man inmitten von all diesem einige echte Juwelen, die Gott aus dieser Wüste hier herausgeschüttelt hat, die in der Krone von Gottes wunderbaren Leuten scheinen. Und dafür bin ich heute Abend hier, um mich zu euch Brüdern und euch Schwestern zu stellen, um zu versuchen, das Licht des Herrn Jesus für andere zu leuchten, so dass auch sie in diesem großen Chaos gefunden werden. Und viele von ihnen sind noch dort draußen. Davon bin ich überzeugt. Da sind immer noch mehr, die hereinkommen sollen, und wir müssen alles tun, was wir können, um sie dorthin zu bekommen, und ein Leben leben, das Christus reflektiert.
- Nun, gerade bevor wir einen kleinen Text der Schrift lesen...Ich bin so spät gekommen, dass ich in ungefähr fünf Minuten ein paar Notizen niedergeschrieben habe. Und das Finanzamt hat mir gerade einige Rücksendungen geschickt, die ich direkt einzahlen musste, und es muss vielleicht heute noch abgestempelt werden, denke ich. Und so musste ich zur Post gehen. Und als ich hereinkam, sagte Billy: "Du beeilst dich besser." Und deswegen...
- Es ging einfach herum und herum und herum, mit diesen Leuten. My, oh my! Sie sprechen über Gerechtigkeit an den Türen des Gerichtsgebäudes. Ich frage mich, wo sie ist. Ja. Ich habe sie nie gesehen. Und sie wollten, dass ich Einkommensteuer für jeden Scheck bezahle, der mir in den letzten fünfzig Jahren gegeben wurde, um die Kosten der Kampagnen zu tragen, mit Säumniszuschlag, seht ihr, dreihundertfünfundfünzigtausend Dollar.
- <sup>23</sup> Ich sagte: "Erschießt mich einfach." Wie sollte ich das jemals zahlen? Ich sagte: "Ich habe kaum mehr als fünfundfünzig Cents." Ich sagte: "Wie könnte ich das jemals zahlen?" Und sie haben mich fünf Jahre lang damit festgenagelt.
- So, die Leute, die etwas dazugeben. Wir haben zum Beispiel eine Kampagne, und—und die Leute wissen nur, dass mein Name William Branham ist, sie stellen einfach einen Scheck für die Unkosten aus. Die Prediger kümmern sich darum. Ich habe in meinem ganzen Leben noch kein Opfer eingesammelt. Und

- so bekommen sie...Ich bekomme ein—ein Gehalt von meiner Gemeinde, einhundert Dollar die Woche.
- Und dieses Opfer...Aber seht ihr, jeder einzelne, den sie einlösten...Und am nächsten Morgen würde der—der—derjenige, der Chef des Finanzkomitees ist, herkommen und sagen: "Bruder Branham, du musst diese Schecks abzeichnen." Und nun, dann zeichne ich sie einfach ab. Er löste sie ein. Und dann haben sie das alles überprüft, und nicht ein Cent wurde jemals für mich selbst ausgegeben. Aber sobald ich diesen Scheck abzeichnete, sagten sie, er gehöre mir. Die Leute gaben es mir, dann gab ich es der Gemeinde. Oh my!
- <sup>26</sup> Am Anfang habe ich mich wirklich schlecht gefühlt, dann habe ich herausgefunden, dass jeder Mann in der Bibel glaube ich, der jemals ein geistliches Amt für Gott innehatte, mit den Regierungen in Verbindung gebracht wurde. Überprüft es und findet es heraus. Das stimmt. Mose, Daniel, Johannes der Täufer. Jesus Christus starb durch die Hand der Regierung, durch die Todesstrafe. Petrus, Jakobus, Johannes, Johannes der Offenbarer, alle, jeder... Alle erlitten Verfolgung.
- Warum? Es ist der Sitz Satans. Wisst ihr das? Wisst ihr, dass Satan Jesus mitnahm und Ihm in einem Moment alle Königreiche, die Welt zeigte? Und er sagte: "Sie gehören mir. Ich tue mit ihnen, was immer ich tun möchte. Siehst du? Und ich gebe sie Dir, wenn Du niederfällst und mich anbetest." Seht ihr also, wem sie gehören? Wir hassen es, so über unsere eigene zu denken, aber so ist es.
- <sup>28</sup> So sagte Er, Jesus sagte: "Weiche hinter Mich, Satan." Er wusste, dass Er es ererben wird, im Tausendjährigen Reich. Er wusste, dass sie Sein wären, sobald...Nun, wenn diese Länder durch Gott regiert wären, hätten wir das Tausendjährige Reich. Aber da wird eine Zeit kommen.
- <sup>29</sup> Sie haben die U.N. und Bündnisse der Nationen und alles, um zu versuchen, Frieden zu bringen. Aber solange Satan an der Spitze ist und die Politik, was wird geschehen? Sie werden ganz sicher kämpfen.
- sein werden. Und der Zapfenstreich wird ertönen und der Morgen wird Ewig, hell und klar heranbrechen. Unser König wird Seinen Thron einnehmen. Oh! Da wird Singen sein; da wird Jauchzen sein. Und da wird es eine Flagge geben, ein Volk, eine Nation, die eine Sprache spricht, Himmlisch. Amen. Ich sehne mich nach dieser Zeit. Und ich dränge vorwärts zu diesem Ziel und vertraue auf Gott, dass ich eines Tages, wenn alles vorbei ist, sagen kann...Ich Ihn zu mir sagen hören kann: "Komm höher hinauf."
- 31 Ich bin heute Abend hier in Phoenix im Namen des Herrn. Ich würde—würde nicht versuchen zu erklären, was geschehen

ist. Viele von euch Leuten, die die Tonbänder bekommen, stellt sicher, dass ihr dieses habt: *Herren, Wie Spät Ist Es?* Das war gerade, bevor ich von zu Hause weggefahren bin. Eine Vision hat mich hierher gesandt; es ist, ich weiß nicht, was...Ich kann nicht...Ich bin kein Tonband-Verkäufer, und ich betone diese Dinge nicht. Wir machen sie, und wir haben ein Tonband-Geschäft um die Welt herum. Bis in den Dschungel und überall, sie haben so kleine Dinger, die sie bekommen und in die Ohren stecken, und können es mit dem Tonband verbinden und dort stehen und es direkt in die Sprache übersetzen. Und es geht um die Welt herum.

- Und eine die ich hatte, diese *Wie Spät Ist Es, Herren?* Oder *Herren, Ist Dies Die Zeit?* Einige...Ich...Samstagabend vor drei Wochen in der Gemeinde. Nachdem ich mein ganzes Leben lang Visionen gesehen habe, hatte ich niemals zuvor im Leben etwas wie dieses. Und ich weiß nicht, was es ist. Ich bin einfach hier, aber Er hat mich hierher gesandt. Ich weiß nicht, was es bedeutet. Ich bin einfach...Ich bin einfach hier.
- Und ich muss ehrlich und aufrichtig sein, und das ist die einzige Weise, wie wir jemals etwas bei Gott erreichen, ist aufrichtig zu sein. Denn die Menschen werden es wissen. Gott weiß es von Anfang an, ob ihr nicht, ob ihr es seid oder nicht. Und die Menschen werden es wissen. Denn einmal gab es einen Mann, der versuchte zu weissagen. Und Gott sagte...Oder der wahre Prophet sagte es ihm, sagte: "Lasst uns daran denken. Es gab schon Propheten vor uns. Der Prophet wird nur daran erkannt, wenn sich seine Weissagung erfüllt." So stellen wir lieber sicher, dass wir wissen, dass Gott es gesagt hat, bevor wir etwas darüber sagen. Seid ehrlich und aufrichtig.
- 34 Lasst uns nun einen Moment unsere Häupter neigen zum Gebet. Lasst uns nun für die nächsten paar Minuten jede Sorge beiseitelegen. Ich frage mich...Ich weiß, dass in dieser lieblichen kleinen Gruppe von Menschen hier heute Abend jene Juwelen sitzen, die Jesus eines Tages kommen und holen wird, die aus dem Staube erwachen werden.
- Und da mögen einige hier sein, die sich nicht ganz sicher sind, ob sie dabei sein werden oder nicht. Ihr mögt andere Dinge benötigen. Wenn da heute Abend eine Not in deinem Leben ist, lass es Gott wissen, indem du einfach deine Hand hebst, einfach sagst: "Gott, Du weißt, was ich jetzt meine. Und segne mich. Ich, ich bin krank. Ich brauche Heilung. Ich bin—ich bin auf Abwegen. Ich muss zu einer Gemeinschaft zurückkommen. Ich—ich möchte zurückkommen. Ich habe—ich habe Fehler gemacht. Ich komme zurück. Ich möchte, dass Du mir heute Abend hilfst, zurück zu kommen." Gott segne euch.
- <sup>36</sup> Himmlischer Vater, während wir uns jetzt durch das Blut Deinem Thron nahen. Denn...Und Aaron ging hinein vor den—

den Gnadenthron, er nahm zuerst das Blut in seine Hand und dann ging er vorwärts. Und wir empfangen heute Abend durch Glauben das Blut des Herrn Jesus, und gehen mit Zuversicht zum Thron Gottes und wissen, dass wir ein Recht haben, hinzuzutreten, nicht durch unsere eigene Gerechtigkeit, sondern durch Seine. Das Blut repräsentiert unsere Reinigung. Und ich bete, Himmlischer Vater, dass Du unsere Bitte gewähren wirst.

- Zuerst bitten wir Dich, uns gnädig zu sein, all unsere Übertretungen zu vergeben, während wir unsere Fehler bekennen und unsere kleinen Irrtümer, und unsere geheimen Sünden und unsere unbekannten Sünden. Und wir bekennen auch als Prediger, die auch Priester sind, die Sünden des Volkes. Herr, wir stehen zusammen. Wir lieben die Menschen. Wir fühlen uns wie Mose, als er in die Bresche trat für die Menschen, um den Zorn Gottes abzuhalten. Was war das für eine Darstellung der Gerechtigkeit Christi, als Christus Selbst in die Bresche trat, um die Menschen zu retten.
- Und Vater, wir als Seine Diener, mit Seinem Geist in uns, jeder Christ hier heute Abend stellt sich vor den Sünder: "Gott, sei ihnen gnädig." Wir rufen aus für die Kranken und die Bedürftigen, für diese kostbaren Hände, manche von ihnen alt, und manche jung, und manche mittelalt, die ihre Hände erhoben haben. Du weißt alles darüber, Herr. Wir beten, dass Du es gemäß Deiner Reichtümer in Herrlichkeit beantworten wirst.
- <sup>39</sup> Mögen dort viele heute Abend, Herr, von hier weggehen, die krank hereingekommen sind, mögen sie gesund und geheilt wieder gehen. Dass einfach etwas geschieht, was sie nicht einmal erklären können, aber sie wissen, dass sie gesund sind.
- Mögen diejenigen, die auf Abwegen sind, gerechtfertigt von hier gehen, Herr, wissend, dass sie zurückgekommen sind und Christus dort wieder aufgenommen haben, wo sie Ihn verlassen hatten. Mögen sie gehen und es wiedergutmachen. Gewähre Herr, dass diejenigen, die noch nie gekommen sind, diese kostbare Freiheit finden, frei zu sein, aus dem Käfig freigelassen zu sein, nicht mehr durch die Dinge der Welt und die Sorgen des Lebens gebunden, sondern freigemacht in Christus. Gewähre es, Vater.
- <sup>41</sup> Segne alles, was wir jetzt benötigen, und segne Dein Wort und Deinen Knecht, und wir geben Dir Preis. In Jesu Namen bitten wir es. Amen.
- <sup>42</sup> Nun, wenn wir jetzt einen Text der Schrift lesen, oder vielmehr eine Schrift für den Text, Erster Korinther, das 14. Kapitel, der 8. Vers lautet wie folgt, im Ersten Korinther 14:8.

Denn wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampf rüsten?

<sup>43</sup> Das wäre genug Text, dass wir von jetzt an zwei Wochen darüber predigen könnten, und doch noch nicht einmal die

Ränder davon berühren würden. Da ist etwas mit dem Wort, das inspiriert ist. Ihr bleibt die ganze Zeit bei diesem einen Text. Ihr könnt die gesamte Bibel damit verbinden. Das stimmt.

<sup>44</sup> Eines Tages fragte mich ein Mann und sagte: "Wie kannst du denselben Text nehmen?"

Ich sagte: "Oh my! Du kannst einen Zusammenhang von allem Möglichen davon erhalten."

- <sup>45</sup> Ich nahm ein kleines dreiblättriges Kleeblatt hoch, das auf dem Boden lag, und hielt es hoch. Der Mann sitzt heute Abend hier, aus Tucson. Und wir waren drüben in Pasadena, Kalifornien. Und ich sagte: "Ich könnte dieses dreiblättrige Kleeblatt nehmen und fünfundzwanzig Jahre darüber predigen: wie es ein Leben ist, das darin ist; über die drei Blätter, die die Dreieinigkeit in Einem sind. Und oh, oh, da gibt es einfach so viele Dinge, die wir darüber sagen könnten."
- <sup>46</sup> Und wie ist es mit einer Schriftstelle? Es ist Gottes Wort. Es ist Ewig. Es—es hatte...Es hat kein Ende. Es geht einfach weiter, weiter, weiter. Es ist eine Zuflucht für uns.
- <sup>47</sup> Und nun möchte ich heute Abend darüber sprechen: *Eine Posaune Gibt Einen Undeutlichen Klang*.
- <sup>48</sup> Wenn man darüber nachdenkt, als ich vor einigen Augenblicken über die...diese Einkommensteuersache nachdachte, dachte ich: "Es gibt heute fast nichts mehr, das sicher ist. Alles ist mit so einer Unsicherheit verbunden." Und jeder Sache, die unsicher ist, kann man nicht vertrauen. Jeder Sache, die unsicher ist, kann man nicht vertrauen. Bleibt weg davon, wenn es nicht sicher ist.
- Wenn ihr ein Geschäft habt; welches, wir haben hier Geschäftsmänner anwesend, vielleicht einige von ihnen. Wenn ihr ein Geschäft betreibt, das nicht sicher ist, dann werdet ihr nicht viel da hineinstecken, weil die—die Dividende unsicher ist, und ihr würdet damit nicht sehr viel Beteiligung erhalten. Oder wenn ihr ein guter, geschickter Geschäftsmann seid, werdet ihr warten und herausfinden, wenn ihr etwas Geld anzulegen habt, bis ihr etwas findet, das sicher ist, etwas, das verlässlich ist, etwas, auf das ihr euch verlassen könnt. Denn ihr wollt das bisschen Geld nicht verlieren, das ihr angespart habt, denn davon müsst ihr euren Lebensunterhalt bestreiten, von der Vergütung aus—aus den Dividenden, die von dieser Geldanlage kommen. Nun, denn ihr müsst etwas haben um—um davon zu leben.
- <sup>50</sup> Und das bisschen Geld, was ihr angespart habt, steckt es nicht in eure Tasche und lasst es dort, denn die Diebe werden es stehlen. Seht ihr? Macht das, macht das nicht. Wenn ihr es habt, legt es irgendwo an. Und dann solltet ihr euch der Sicherheit eurer Geldanlage gewiss sein. Wenn ihr es nicht seid, nun, dann legt es gar nicht an.

- <sup>51</sup> So sind die Geschäfte heute Abend sicherlich auf schwankendem Boden. Praktisch jedes Geschäft in der Welt ist in einem schwankenden Zustand, weil die Welt in einem schwankenden Zustand ist. Ihr könnt euch einfach nicht erlauben...
- 52 "Nun, ich werde *so viel* Geld ansparen, um mir irgendwo ein schönes, kleines Haus zu bauen." Das ist, das ist ziemlich unsicher. Ich sage euch, dass es so ist, denn die Regierung könnte es über Nacht alles übernehmen.
- Oh, die Dinge, die unsere Demokratie so verdorben haben, bis es wirklich unsicher ist! Wir konnten früher eine Menge Vertrauen in unsere Demokratie legen. Und ich denke, dass es die beste Art der Regierung ist. Aber dennoch ist unsere Demokratie unsicher. Weil wir, diese Nation, unser Volk, wir haben eine Verfassung, und diese Verfassung ist—ist das Höchste für uns. Aber doch ist unsere Verfassung darin unsicher, weil sie bereits oft gebrochen wurde. Der verstorbene Mr. Roosevelt hat daraus ein Chaos angerichtet. Also seht ihr, man sieht, dass sie gebrochen werden kann. Ihr könnt da nicht viel Vertrauen hineinlegen.
- Politik, oh my, wie unsicher! Die Leute argumentieren einfach, und argumentieren und argumentieren über Politik. Und Nachbarn zerstreiten sich darüber und Leute, die vorher gute Freunde waren. Irgendein Präsident wird sich erheben oder jemand wird als Sheriff oder etwas kandidieren, und der andere Kerl auf der anderen Seite des politischen Zaunes, und sie werden sich übereinander aufregen bis sie sich darüber zerstreiten, Politik. Und ich...hoffentlich verletze ich niemandes Gefühle, aber ich denke, die ganze Sache ist verdorben. Seht ihr? Jawohl, mein Herr. Warum würdet ihr euch über etwas aufregen und zerstreiten, das sowieso nutzlos ist? Das stimmt. Es ist einfach wirklich schlecht.
- Jemand sagte letztens zu mir, er sagte: "Wirst—wirst du bei dieser Wahl wählen gehen?"

Ich sagte: "Ich habe schon gewählt."

Er sagte: "Oh, bei dieser Wahl?"

- 56 Ich sagte: "Ich habe für Jesus gewählt." Ich sagte: "Ich sage dir etwas. Da waren zwei Leute, die für mich gewählt haben." Ich sagte: "Gott wählte für mich, und der Teufel wählte gegen mich. Und ich wählte Gott, also habe ich richtig gewählt." Es hängt davon ab, für was du wählst, wie dein Ausgang sein wird.
- <sup>57</sup> Beachtet also, gerade kürzlich, nur um euch eine Kleinigkeit zu zeigen, und dann werden wir das lassen. Bei dieser letzten Präsidentschaftswahl, als es in Chicago und anderen Orten sicher bewiesen war, dass die Maschinen, die sie zum Wählen hatten, die von der demokratischen Partei aufgestellt wurden, dass jedes Mal, wenn man Mr. Nixon wählte, man gleichzeitig

auch Mr. Kennedy wählen musste. Also habt ihr gar keine Chance. Und sie bewiesen es!

- <sup>58</sup> Und ihr habt neulich abends im *Monitor* gehört, wie sie eine—eine Umfrage überall im Land, vom Mississippi im Osten gemacht haben. Mr. Nixon hat diese Telefon-Wahl vier zu eins gewonnen. Wie kann ein Mann gewinnen? Wäre es Mr. Kennedy gewesen, dann wäre es genauso gewesen. Ich bin für keine Partei.
- <sup>59</sup> Meine Partei ist im Himmel, und heute Abend bin ich mit ihnen genau hier. Wir sitzen an Himmlischen Örtern, sprechen über unseren König.
- 60 Aber seht ihr, ich versuche euch zu sagen, diese Dinge der Erde sind unsicher. Ihr könnt dort kein Vertrauen hineinlegen. Sie sind ungewiss. Und jede Sache, die ungewiss ist, davon bleibe ich besser fern. Ich mag diese negative Sache nicht. Ich möchte nicht mit der negativen Seite verwickelt sein. Ich mag es positiv, auf der positiven Seite zu sein.
- Nun, das Privatleben ist unsicher geworden. Wisst ihr, ich habe neulich einen Artikel in einer der Zeitschriften irgendwo gesehen, dass die amerikanische Scheidungsrate höher ist, als in jeder anderen Nation in der Welt. Und wir sollten eine religiöse Nation sein. Ja, es könnte Religion sein, das stimmt, aber es ist nicht die richtige Art. Seht ihr? Religion ist nur eine Bedeckung. Es ist schwer zu sagen, woraus wir unsere Bedeckung machen. Adam versuchte, sie aus Feigenblättern zu machen, und es hat nicht funktioniert. Es wurde schrecklich wacklig, als er herauskommen musste, um Gott zu begegnen. Also reicht Religion nicht aus. Aber könnt ihr euch vorstellen, dass unsere Scheidungsrate höher ist als—als der Rest der Länder, unsere Scheidungsrate? Wir finden die Unmoral auf dem Vormarsch in unseren Heimen.
- 62 Es war verblüffend zu sehen, was für ein großer Prozentanteil bei der Umfrage im Land. Und in der...ich glaube, es war in Ohio, wo eine Umfrage über das Christentum gemacht wurde, und es war erschreckend, wie viel Prozent noch nicht einmal zur Kirche gehen. Und von denen, die zur Kirche gingen, wussten dann ungefähr achtzig Prozent nicht, warum sie gingen. Sie wissen nicht, warum sie gehen. Sie gehen einfach zur Kirche.

"Warum geht ihr?"

- "Nun, Mutter hat uns mitgenommen, als wir Kinder waren, und wir gehen einfach weiter." Und—und dann nun, ein weiterer Prozentanteil davon sagte, dass sie einfach gingen um, oh, um ihre Nachbarn zu treffen und ein wenig zu reden. Seht ihr?
- 64 Nun, es ist erschreckend! Kein Wunder, dass das Privatleben dahin ist, seht ihr, jedes Privatleben, das nicht gefestigt ist.

- <sup>65</sup> Jede Frau, die einen Mann heiraten will, und sie ist sich nicht sicher über diesen Mann, sie lässt es lieber sein. Und jeder Mann, der eine Frau heiraten will und sich nicht sicher ist, ihr lasst es lieber sein. Ihr betet lieber über diese Sache durch, bis Gott euch die Antwort gibt. Und was Gott dann zusammenfügt, kann kein Mensch scheiden. Aber wir—wir, zuerst müssen wir über diese Sache durchbeten. Ja.
- of Nun, wir finden heraus, dass wir versucht haben, die Welt durch ein Bildungsprogramm zu bekehren, und wir haben sicherlich wirklich ein Durcheinander damit angerichtet. Ihr könnt die Welt nicht durch Bildung zu Christus bekehren. Bildung zieht ihn weg von Gott, mehr als dass sie ihn zu Gott zieht, weil er zu denken versucht, dass er schlauer als irgendein anderer ist und mehr weiß. So gut Bildung auch ist, Christus hat Seine Gemeinde nie beauftragt, die Welt zu unterrichten. Er hat sie nie unterrichtet, Seminare gegeben. Er hat nie unter-... Oh, sie sind gut. Er hat sie nie beauftragt, zu gehen und Krankenhäuser zu bauen. Das ist in Ordnung.
- 67 Aber die Sache der Gemeinde ist es, das Evangelium zu predigen. "Gehet in alle Welt, predigt das Evangelium jeder Kreatur." Seht ihr? Aber alles, was davon abweicht, wird unsicher, weil es außerhalb des Programmes Gottes ist.
- Oas Volksleben ist unsicher. Nun, die Welt ist unsicher. Wir leben einfach in einer Zeit, in der es so aussieht, dass die ganze Welt eine Nervenschwäche hat, alles bebt. Jede Nation, jeder, einer fürchtet sich vor dem anderen. Sie sprechen über Frieden.
- <sup>69</sup> Sie hatten einmal gesagt: "Oh, wenn wir den Ersten Weltkrieg ausfechten, dann müssten alle unsere Jungen dort hinüber gehen, und das wird die Kriege beenden." Nun, sie haben noch nicht einmal den Rauch der Geschütze aus der Luft wedeln können, bis ein weiterer da war.
- Dann hatten sie den Völkerbund, und der sollte die Welt überwachen, und es ist gescheitert. Jetzt haben sie die U.N., und es ist einfach die gleiche Sache. Es ist bereits gescheitert. Es ist nichts wert.
- <sup>71</sup> Alles ist unsicher; Volksleben, politisches Leben, Wahlautomaten. Oh my! Sie sind einfach...Die ganze Sache ist erschüttert, alles.
- <sup>72</sup> Jetzt möchte ich es ein wenig näher zu uns bringen. Seht ihr? Das Gemeindeleben ist erschüttert und unsicher. Nun, davon hat Paulus gesprochen. Seht ihr? Das ist, was er meinte: "Wenn eine Posaune einen undeutlichen Klang gibt." Das Gemeindeleben ist erschüttert. Die Leute wissen kaum mehr, was sie tun sollen. Sie gehen umher, ziehen von Gemeinde zu Gemeinde, versuchen herauszufinden, welche die richtige Sache hat; gehen hin und her und versuchen, das Richtige zu finden, wo die richtige Lehre ist. Und einer kommt daher und sie können es erklären, das

es fast haargenau mit ihrer Lehre übereinstimmt. Und ehe man sich dann versieht, finden sie so viel Korruption darin, bis sie eine andere Gemeinde ausprobieren, um zu sehen, was deren Glaubensbekenntnis und Lehre ist. Oh, in all diesem finden wir heraus, dass wir uns durch diese Dinge aufgespalten haben, in hunderte verschiedene Arten der Gemeinde. Nun, dagegen ist nichts einzuwenden. Es ist nur so, dass sie dann andere Dinge tun können, als sie tun, und irgendwo muss daraus etwas Gutes entstehen.

- Aber seht ihr, ihr könnt euer Vertrauen "Ich gehöre hineinsetzen, zu sagen: zur methodistischen Vereinigung Gemeinden ich—ich der und bin Ordnung, weil ich dazugehöre." "Ich—ich—ich gehöre zur Baptistenvereinigung, und ich bin in Ordnung." Das könnt ihr nicht tun.
- <sup>74</sup> Ihr könnt es noch nicht einmal tun, dass ihr sagt, ihr "gehört zur pfingstlichen Vereinigung der Gemeinden." Das könnt ihr nicht tun. Ihr dürft das nicht tun, denn das ist es nicht. Wir finden heraus, dass als unsere erste Pfingstvereinigung, das Generalkonzil eingesetzt wurde, es nicht lange gedauert hat, bis sie begannen, sich dort abzuspalten, und hier abzuspalten, und Streitpunkte und Lehren. Und schaut es euch jetzt einfach an, überall. Seht ihr? Es zeigt, dass es unsicher ist. Die, die nur alleine auf Organisationen vertrauen, das ist—das ist unsicher.
- <sup>75</sup> Nun, ihr würdet sagen: "Bruder Branham, du bringst uns hier in eine sehr schwierige Lage. Du malst ein ziemlich dunkles Bild." Und das war auch meine Absicht. Ich wollte das tun.
- <sup>76</sup> Ich habe das mit einer Absicht getan, dass ich das sagen würde. Gibt es irgendetwas sicheres? Ja. Da ist eine Sache, die sicher ist. Oh, ich bin so froh darüber, dass es eine Sache gibt, wo ihr euer Vertrauen hineinlegen könnt und sicher seid, dass es richtig ist. Oh, wenn alles andere vergangen ist, wird *Dieses* weiter bestehen. Wenn ihr Matthäus 24:35 lest, sagte Er: "Himmel und Erde werden vergehen, aber Meine Worte werden nicht vergehen." Gott hat ein sicheres Fundament.
- Fin alter Bursche sagte einmal, ein alter Schwarzer unten im Süden. Er trug eine Bibel, und er konnte nicht lesen. Und sie sagten: "Warum trägst du sie mit dir, Sam?"
- <sup>78</sup> Er sagte: "Es ist—es ist die Heilige Bibel." Er sagte: "Das steht darauf geschrieben." Und er sagte: "Ich glaube Es von Deckel zu Deckel, und dem Deckel glaube ich auch", er sagte: "denn auf Ihm steht 'Heilige Bibel' geschrieben."
- <sup>79</sup> Und der Bursche sprach mit ihm und sagte: "Du glaubst doch nicht allem Darin?"

Er sagte: "Jawohl, mein Herr. Gewiss tue ich das."

80 Er sagte: "Nun, du meinst also, du würdest alles tun, was die Bibel sagt zu tun?"

Er sagte: "Jawohl, mein Herr."

81 Er sagte: "Was, wenn diese Bibel sagen würde, dass Sam dort durch diese Steinmauer springen sollte? Was würdest du tun?"

Er sagte: "Ich würde springen."

- 82 Er sagte: "Nun, wie würdest du denn dann durch die Steinmauer kommen, ohne dass da ein Loch ist?"
- Er sagte: "Wenn die Bibel sagen würde, dass Sam springen soll, wäre da ein Loch da, wenn Sam da ankommt." Also, das, das ist genau richtig. Da wäre ein Loch da.
- <sup>84</sup> Die einzige Sache, die ihr tun müsst, ist euren Stand auf Gottes Wort einzunehmen, und Gott wird für den Rest davon den Weg bereiten. Oh, dieses großartige Fundament.
- <sup>85</sup> Ich glaube, Er sagte, es war dort in Lukas denke ich, wo sie vom Berge herabkamen, da sagte Er zu den Jüngern: "Wer sagen die Menschen, dass Ich, der Sohn des Menschen, sei?"

Und einer sagte: ",Jeremia', und ,die Propheten', und so weiter."

Und Er sagte: "Aber wer sagt ihr, dass Ich sei?"

- <sup>86</sup> Das ist, wo Petrus die bemerkenswerte Aussage machte: "Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes."
- Er sagte: "Gesegnet bist du, Simon, Jonas Sohn, denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart. Aber Mein Vater im Himmel hat dir das offenbart. Und auf diesen Felsen will Ich Meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle werden Sie nicht überwältigen."
- Was ist es dann? Auf der geoffenbarten Wahrheit von Gottes Wort. Denn "Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns." Und es wurde Petrus geoffenbart, dass das Gottes bestätigtes Wort war. Amen.
- <sup>89</sup> Darum konnte Er sagen: "Wer kann Mich der Sünde überführen? Wer kann Mich beschuldigen? Alles, was im Wort von Mir geschrieben war, habe Ich ausgeführt." Gott hat es bestätigt, dass Er das Wort war. Oh, das ist es. Gott manifestiert. Das Wort sagt es, und dann macht Gott es wahr, bringt es hervor, zeigt es.
- <sup>90</sup> Vor Jahren, als sie zur Gemeinde sagten: "So etwas wie die Taufe des Heiligen Geistes gibt es nicht, das ist nur eine Emotion, in die sich die Leute hineinsteigern", aber diejenigen, die Es empfingen, wussten, dass es die Wahrheit ist. Sie wussten, dass Gott echt war. Und es ist bis heute bewiesen, dass die Pfingstbewegung Gottes in den Ländern mehr in Christus hineingebracht hat, als der ganze Rest von ihnen.

- <sup>91</sup> Vor kurzem sagte die katholische Zeitschrift *Our Sunday Visitor*; ich glaube es war entweder vorletztes Jahr oder letztes Jahr; dass: "die katholische Kirche nur eine halbe Million Bekehrte registriert hat. Wobei die Pfingstler eine Million und fünfhunderttausend registriert hat." Amen.
- Was ist es? Es ist eine wachsende Sache, Gottes Wort breitet sich aus. Wie dankbar sollten wir sein! Es ist so viel, dass gerade jetzt die Episkopalen, Presbyterianer, Lutheraner und alle kommen, um etwas Davon zu bekommen. Ihr bemerkt es bei den Treffen der Geschäftsleute, ihr hört sie über verschiedene sprechen: die Episkopalen, Lutheraner, Presbyterianer. Nun, ihr hört nur noch sehr selten, dass ein Pfingstler irgendetwas tut. Das stimmt. Es sind alles die anderen. Denn warum? Sie haben die Schwäche ihrer Glaubensbekenntnisse gesehen, und sie kehrten zurück zum Wort. Dort findet ihr ein Fundament, etwas, das nicht erschüttert werden kann.
- <sup>93</sup> Ihr findet dort, dass der Heilige Geist Sein Leben in menschlichen Wesen lebt, Sich Selbst der Welt kundtut. Und es bewirkt, dass Menschen nach Ihm dürsten: unerschütterlich, unanfechtbar, das Wort Gottes manifestiert und Sich Selbst zeigend, das Wort selbst ausgelebt durch menschliches Leben. Was für eine großartige Sache! Da ist nichts Unsicheres dabei. Ihr könnt sehen, wo Gott eine Verheißung gab, und hier ist es und wird manifestiert. Vor hunderten von Jahren sprachen die Propheten darüber, und hier sehen wir es sich erfüllen.
- Durch die ganze Kritik, durch die ganzen Differenzen, durch die ganzen Glaubensbekenntnisse, wie haben sie versucht, das Wort Gottes auszumerzen! Wie haben sie versucht, es durch Bildung zu ersetzen. Sie haben es versucht zu ersetzen, eine Denomination gemacht. Sie haben sich selbst durcheinandergebracht. Und durch all das steht das Wort Gottes immer noch genauso hell und leuchtend wie je zuvor. Was ist es? Es ist diese Sache, die sicher ist. Gott sagte: "Sowohl Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort wird nicht vergehen." Nun, das ist etwas, das sicher ist. Wenn ihr euch verankern wollt, verankert dieses Wort in euren Herzen.
- David sagte, er verbarg Es in seinem Herzen, auf dass er nicht sündigte. Er schrieb Seine Gesetze an den Bettpfosten und band sie an seine Hände und überall, stellte Sein Wort allezeit vor sich. Das ist der Weg. Haltet eure Gesinnung allezeit...
- <sup>96</sup> Gott sagte zu Josua: "Weiche weder zur Rechten noch zur Linken Davon. Dann wirst du deine Wege erfolgreich machen. Dann wirst du gutes Gelingen haben."
- <sup>97</sup> Und wenn sich die Gemeinde zusammenschließt, weg von ihren Glaubensbekenntnissen, und auf das Wort Gottes, dann wird die Gemeinde gutes Gelingen haben. Das wird die Sache sein, die den Kommunismus ausmerzen wird.

- Was hat den Kommunismus gebracht...? Ebendiese Sache, ihr denkt "Kommunismus", wie er seine Propaganda verbreitet und rasant wächst, millionenweise, und die Leute fürchten sich davor: dieser Kommunismus wird verblassen und aussterben. Es muss so sein. Kommunismus, sie mögen dieses tun. Sie mögen jenes tun. Ich glaube, Gott wird ihn benutzen, aber das stimmt, so wie Er es mit Nebukadnezar tat. Er wird es herausbringen, das—das—das...das ganze Unkraut, heraus mit dem Kommunismus. Aber das...Nein, soviel dazu. Aber seht. Aber die Sache, Kommunismus, wird ein Ende haben. Kommunismus wird zu seinem Ende kommen.
- <sup>99</sup> Aber das Wort Gottes hat kein Ende, weil Es keinen Anfang hatte. Amen. Es ist Ewig mit Gott. Und wenn ihr verankert seid, und das Wort in euch verankert ist, seid ihr Ewig mit dem Wort. Amen.
- Es muss zum Ende kommen. Alle diese Dinge sind schwankend. Egal, was für eine große Säule sie bauen, sie muss niederfallen. Alle Dinge, die nicht vom, die gegen das Wort sind, oder im Gegensatz dazu, werden wegbewegt werden. Es wird Platz machen müssen, weil das Wort siegreich hereinkommt. Nichts kann Es aufhalten. Gott hat es so gesagt.
- Wenn Er etwas spricht, werden Himmel und Erde vergehen, aber es wird niemals versagen. Verberge das Wort in deinem Herzen, nimm dieses Wort und lass Es wachsen. Behalte Es immer in deiner Gesinnung, denn Es wird nie versagen. Gottes Wort wird niemals versagen, weil Er gesagt hat, dass Es das nicht wird. So möchten wir es dabei belassen.
- 102 Nun, Paulus sagte in der Schrift, wie ein Soldat trainiert wird, ein Soldat für einen Klang. Nun, ein Soldat muss den Klang seines, des Horns oder der Posaune lernen. Wenn die Posaune losgeht und bläst, weiß er nicht, ob er—er losstürmen oder sich zurückziehen soll. Wenn er den Unterschied nicht kennt, welche Art einer durcheinandergebrachten Armee hättet ihr dann? Der Feind würde sicherlich über Soldaten triumphieren, die nicht besser als auf diese Weise trainiert wären. Amen.
- 103 Das ist das Problem mit unseren Gemeinden heute. Wir haben sie mit Glaubensbekenntnissen trainiert, die sich alle voneinander unterscheiden.
- Wir müssen vereint sein. Wir müssen die Posaune kennen. "Was ist dann die Posaune?", fragen sie. Die Evangeliums-Posaune, das ist Es. Das Wort des lebendigen Gottes ist die Posaune. Vermischt nichts Damit.
- Lasst nicht jemanden eine Mundharmonika spielen, und den anderen ein Horn blasen. Keiner weiß, was er tun soll. Es bringt ein Durcheinander.

- Und Paulus sprach darüber, einen Mann auf einen Klang zu schulen. Und so wie dieser Klang ist, weiß er genau was er tun muss, denn der Bläser hat einen Befehl vom Hauptmann. Und wenn er seine Posaune ertönen lässt, weiß die Armee genau den Ort zum—zum Vorrücken, und zum Abziehen, und ob es nach rechts oder links geht, oder was sie tun soll, durch das Blasen der Posaune.
- Nun, Armee, Krieg, es war immer ein Krieg gewesen. Wir sind nie der Gemeinde beigetreten oder in die Gemeinde gekommen, um zu einem Picknick zu kommen. Wir müssen erkennen, dass wir zu einem Schlachtfeld kommen.
- 108 Ich komme niemals, damit Leute mir auf den Rücken klopfen und sagen: "Bruder Branham, du bist eine wunderbare Person." Nein, mein Herr. Ich komme mit einem Schutzschild dorthin. Für so etwas brauche ich keinen Schutzschild. Ich komme mit einem Helm und der Rüstung. Ich komme, um zu kämpfen, um für jeden Zoll des Bodens zu kämpfen.
- <sup>109</sup> Gott sagte zu Josua: "Alle Stätten, darauf eure Fußsohlen treten werden, gebe Ich euch." Also, Fußtritte bedeuteten Besitz.
- Und wenn die Gemeinde in einen Zustand kommt, wo sie Kompromisse mit Glaubensbekenntnissen schließt, und Kompromisse mit dem Wort, ich meine Kompromisse mit der Welt schließt, dann verliert sie an Boden. Sie geht zurück.
- Was wir heute Abend brauchen, sind Soldaten, die jede Göttliche Verheißung dieser Bibel in Besitz nehmen, die Gott der Gemeinde verheißen hat, die ganze Waffenrüstung Gottes, und die darauf stehen. Das ist, was wir brauchen, Soldaten; nicht eine Uniform für eine Kleider-Vorführung anzuziehen, das ist immer anders. Wenn ein Mann...
- 112 Jede Nation, wir haben Spione jeder Nation. Wir haben deutsche Spione hier. Wir haben englische Spione hier. Wir haben—wir haben Spione drüben in England. Was versuchen sie zu tun? Sie versuchen herauszufinden, welche Art von Material, welche Art von Bomben der andere besitzt. Das F.B.I. ist ganz nah an jeder Nation. Sie beobachten, um zu sehen. So überleben sie. Sie beobachten und sehen, welche Art einer Bombe der andere bekommt. Dann kommen sie vorbei und machen es ein wenig besser, oder machen etwas, um dem entgegenzuwirken. Sie vertrauen einander nicht in den Nationen, denn das zeigt, dass die Nationen unsicher sind. Nun, England würde uns innerhalb einer Stunde in die Luft sprengen, wenn wir ihren Weg kreuzen würden, oder wir würden sie in die Luft sprengen. Es bedarf nur jemanden dort an der Spitze der Dinge, der einen oder zwei kleine Drinks zu viel nimmt, oder sich mit jemandem zerstreitet, und dann geht es los.
- <sup>113</sup> Vor noch nicht allzu langer Zeit, wenn auf einem kleinen Gegenstand stand "Hergestellt in Japan", während des Krieges.

Sie haben es auf den Boden geschleudert und sind patriotisch umhergegangen. Und jetzt zahlt man dafür einen höheren Preis, als für alles sonst, was man im Land kaufen kann. Was ist geschehen? Zahlt das die Leben der Jungen zurück, die dort drüben gestorben sind? Sicherlich nicht.

- <sup>114</sup> Was ist es? Es macht mir nichts aus, wie sehr ihr mit den materiellen Dingen kämpft, ihr geht, und es wird nichts bedeuten. Es wird erschüttern. Aber es gibt einen Kampf, in den ihr geraten könnt und Boden gewinnen könnt, der euch niemals weggenommen werden kann. Das ist der Evangeliumsklang der Posaune von Gottes Wort, welcher die Gaben und Verheißungen in Besitz genommen hat, die Er der Gemeinde gegeben hat. Gewiss ist es so. Nun sehen wir—wir sehen, diese Posaune ertönt.
- Nun, jede Nation versucht, ihre Jungen mit der allerbesten Verteidigung zu bewaffnen, die man haben kann. Nun, ich weiß, dass diese Rüstungen manchmal nicht einfach zu tragen sind.
- 116 Ich hatte einen Bruder, den sie "Rookie" nannten, er geht hier heraus und die Armee gibt ihm ein neunzig Pfund schweres Bündel auf den Rücken. Und das ist beinahe so viel, wie er wog. Sie gaben ihm eine Schaufel, um ein Loch zu graben; ein Gewehr und einen ganzen Haufen Handgranaten. Und oh, so ein Bündel habe ich noch nie gesehen! Der arme kleine Kerl konnte sich kaum bewegen. Und sie nahmen ihn mit zur Straße für einen Fünf-Meilen-Marsch. Es hat ihn fast getötet. Er sagte: "Was soll dieser Unsinn? Wofür brauche ich diesen riesengroßen alten Helm?" Nun, schaut. Die Armee weiß, dass er das eines Tages brauchen wird. "Wozu brauche ich eine Schaufel, wenn ich hier draußen auf der Straße entlanggehe?" Gewöhne dich lieber daran, sie zu benutzen. Du könntest sie brauchen.
- 117 Die Regierung wird nicht etwas herausgeben, bis du weißt...sie weiß, dass du es benutzen werden musst. Du musst dafür trainieren. Sie finden die besten Dinge, die sie finden können, um dich damit zu beschützen, weil sie an der Nation interessiert sind. Sie sind daran interessiert, dass du so gut wie möglich geschützt bist, weg von den Geschossen. Das ist es immer gewesen.
- 118 Es fing an im Garten Eden. Und Gott trainiert Seine Gemeinde. Und die . . .
- 119 Wisst ihr, wir müssen immer besser werden. Nun, die alten Flugzeuge, die wir damals im Ersten Weltkrieg benutzt haben; nun, diese kleinen Geschosse in der Luft waren im Zweiten Weltkrieg ganz veraltet, als sie diese schönen großen Superflugzeuge herausbrachten, die sie hatten. Nun, sie waren nichts. Und jetzt sind die, die sie gerade in diesem letzten Krieg benutzt haben, überholt. Sie brauchen sie nicht mehr. Sie haben Düsenjets. Und seht ihr, ihr versucht immer, besser zu werden, die Dinge für die Verteidigung zu verbessern.

- dber wisst ihr was? Gott muss sich nicht verbessern. Gott gab Seinen Kindern, Seinen Soldaten das allerbeste, das ihnen gegeben werden konnte. Als Er es ihnen gab, was gab Er ihnen? Er gab ihnen Sein Wort im Garten Eden, und der Mensch sollte sich hinter dem Wort Gottes verschanzen, und kein Teufel kann ihn kriegen. Bleibt im Wort.
- Nun, der feindliche Spion, Satan, versucht herauszufinden, was er tun könnte, um da einzubrechen. Also er—er wusste, dass er nicht einfach herauskommen und sie täuschen könnte, also war das einzige, was er tun konnte, sie zum Argumentieren zu kriegen. Und das ist, was Gott heute benutzt, um Seine Gemeinde zu schützen, ist Sein Wort. Und Satan kommt mit dem Denkvermögen daher. Satan wusste, das war das Schlupfloch. Das war der Platz, wo die Menschen an schnellsten einknicken würden, beim Argumentieren.
- $^{122}\,$  Ihr sagt: "Nun, lass mich einfach mit dir argumentieren. Ist das jetzt erforderlich?"
- Wenn Gott sagte, dass es erforderlich ist, ist es erforderlich, egal ob wir weinen müssen und schluchzen, und all *dieses* tun. Wenn Gott sagte, dass die Taufe des Heiligen Geistes erforderlich ist, ist es mir egal, wie schwer Es ist, und wieviel ihr von der Welt aufgeben müsst, eines Tages werdet ihr Es gebrauchen müssen, um am Leben zu bleiben. Der einzige Weg zum Überleben.
- 124 "Nun, sollten wir noch Göttliche Heilung anwenden, wenn wir die besten Ärzte der Welt haben?"
- Gott gab euch Göttliche Heilung, weil Er wusste, dass ihr es gebrauchen werdet. Er gab euch die Gaben des Geistes.
- <sup>126</sup> Und sobald Satan zu Eva kam, begann er mit ihr zu argumentieren. Nun: "Sicherlich, sicherlich würde Gott das nicht tun."
- <sup>127</sup> Die Leute sagen heute: "So etwas wie die Hölle gibt es nicht." Viele von ihnen sagen euch das. Seht ihr? "Oh, sicherlich würde Gott Seine Kinder nicht verbrennen."
- <sup>128</sup> Gewiss verbrennt Er Seine Kinder nicht. Aber der Teufel wird es mit seinen tun. Wessen Kind seid ihr? Das ist die nächste Sache. Die Hölle wurde für den Teufel und seine Kinder geschaffen, nicht für Gottes Kinder. Nicht eines von ihnen wird dorthin gehen. Das stimmt. Es kommt darauf an, wessen Kind ihr seid.
- <sup>129</sup> Nun, Gott gab Adam und Eva Sein Wort, und Er hat Es niemals geändert. Er hatte immer...Der Christ, oder der Gläubige, seine Verteidigung ist das Wort.
- Himmel und Erde werden vergehen. Jede Glaubenssatzung wird vergehen. Jede Denomination wird versagen. Jede Nation wird untergehen. Aber Gottes Wort wird Ewiglich bestehen. Da wird eine Zeit kommen, wo der Morgenstern nicht länger

- scheinen wird. Da wird eine Zeit kommen, wo die Sonne nicht mehr scheinen wird, und der Mond nicht mehr scheinen wird, und die Welt wird nicht mehr in der Erdumlaufbahn kreisen.
- <sup>131</sup> Aber Gottes Wort wird für immer dasselbe bleiben. Ja. Das ist etwas, das nicht erschüttert werden kann, etwas, auf das ihr euch verlassen könnt. Es ist sicher. Wenn Gott etwas sagt, wird es sicherlich geschehen.
- <sup>132</sup> Wenn Er im Garten Eden gesagt hat, dass Er den Messias als einen Erlöser senden würde, dann wird es sicher geschehen. Auch wenn sie viertausend Jahre warteten, aber Er kam. Er musste kommen, weil es ein von Gott verheißenes Wort war.
- 133 Gott hat verheißen, Ihn wieder zurückzusenden. Er wird hier sein. Es ist mir egal, wie viele Ungläubige und Skeptiker aufstehen, was sie auch immer tun, wie sehr sich der Kommunismus ausbreitet, Jesus Christus wird kommen und wird eine Gemeinde haben, die Blut-gewaschen ist, und wird sie auf einen Flug in den Himmel nehmen. Warum? Es wird sicher so sein. Gottes Wort hat es so gesagt.
- "Wenn du glauben kannst, sind alle Dinge möglich." Das ist sicher. Gott hat es so gesagt, und es kann sich nicht bewegen, kann nicht erschüttert werden. Gott hat es so gesagt, wenn ihr nur damit verbleibt (Nun...) und daran glaubt, es glaubt.
- <sup>135</sup> Es ist kein undeutlicher Klang. Gott kann keinen undeutlichen Klang geben. Glaubensbekenntnisse können einen undeutlichen Klang geben. Denominationen können einen undeutlichen Klang predigen. Aber Gott kann keinen undeutlichen Klang hervorbringen. Und dieses Wort ist Gott. Und da ist keinerlei Ungewissheit Damit verbunden. Jeder Teil davon ist sicher.
- <sup>136</sup> Nun, die große Gemeinde ist durch das Wort ausgerüstet. Nun, als Jesus kam, hat Er dieselbe Rüstung benutzt? Sicherlich hat Er das.
- Als Satan zu Ihm kam mit seiner ganzen Kraft, und er sagte: "Wenn du der Sohn Gottes bist, dann tu *diese, diese* Dinge."
- 138 Er sagte: "Es steht geschrieben..." Direkt zurück zum Wort. Satan versuchte Ihn ein wenig höher. Aber Jesus, direkt zurück mit dem Wort: "Es steht geschrieben..."
- <sup>139</sup> Dort verblieb Er, auf dem Wort, um uns ein Beispiel zu zeigen. Wie Er in Erste Korinther sagte, dem ersten...Johannes 14:13: "Ich habe euch ein Beispiel gegeben." Und das ist ein Beispiel, dass wir nachdrücklich, wir sollten unser Vertrauen vollkommen in das Wort Gottes legen. Lass alles andere eine Lüge sein. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]
- Das ist eine Sache, die sicher ist. Gott gab die Verheißung. Gott wird die Verheißung einlösen. Sie sagen: "Wie kann diese Sache geschehen? Wie kann Er eine Gruppe von Menschen mit

Entrückungsgnade zusammenbekommen, um hinaufzugehen?" Ich weiß nicht, wie Er es tun wird. Es ist nicht meine Sache zu fragen, wie Er es tut. Es ist meine Sache, einfach dafür bereit zu sein. Er hat es verheißen. Es wird geschehen. Er hat Seine Gemeinde durch das Wort gestärkt.

- <sup>141</sup> Und die erste Sache war Verstandesüberlegung. Nun sagen sie: "Ist es jetzt nicht einfach vernünftig, wenn ich zu *dieser* Gemeinde gehöre, ist das nicht genauso gut wie *jene* Gemeinde?"
- <sup>142</sup> Es gibt nur eine Gemeinde, zu der ihr gehören könnt. Ihr tretet Ihr niemals bei. Ihr mögt einer Loge beitreten, der Methodistenloge und einer Presbyterianerloge und der Baptistenloge und der Pfingstloge. Aber ihr seid in die Gemeinde von Jesus Christus hineingeboren, da ist also die Gemeinde.
- <sup>143</sup> Das sind Logen, wo Menschen zusammenkommen, wie Krähen auf *diesem* Ast sitzen und Tauben auf *diesem* Ast und—und so weiter. Das ist eure Gemeinschaft, die ihr miteinander habt, wenn ihr dieselbe Diät teilt.
- <sup>144</sup> Aber was die Gemeinde von Jesus Christus betrifft, da gibt es nur einen Weg. Das ist die Geburt. Geburt!
- <sup>145</sup> Es ist wie bei einer Person, wie ich es schon oft gesagt habe, wie eine Amsel, die auf einem Ast sitzt und versucht, Pfauenfedern in ihre Flügel zu stecken und sagt: "Seht ihr, ich bin ein stolzierender Pfau." Seht ihr? Sie hat sich diese Federn selber angesteckt. Wenn sie ein echter Pfau wäre, würde ihre Natur diese Art von Federn hervorbringen.
- Wenn die Gemeinde des lebendigen Gottes die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, wird sie das Wort des lebendigen Gottes hervorbringen. Man braucht nirgendwo Pfauenfedern hinzufügen. Und jede Feder, die dort ist, wird mit einem Pfau verbunden sein. Das könnt ihr glauben. Und jede Feder, die mit der Gemeinde Gottes verbunden ist, wird das Wort Gottes sein. Er wird nichts anderes als das Wort hinzufügen. Amen. Denn die Natur des Geistes bringt nur das Wort hervor. Amen. Ich fühle mich bald religiös. Genau.
- 147 Nicht irgendetwas, was ihr zu tun versucht, nichts, was ihr produziert. Ihr könnt Reli-...nicht produzieren, ihr könnt Errettung nicht produzieren. Ihr könnt die Gaben nicht produzieren. Ihr müsst die Gaben tragen. Sicherlich. Seht ihr? Das—das Schaf, es produziert keine Wolle. Es hat Wolle, weil es ein Schaf ist. Es trägt einfach Wolle. Der—der—der Kirschbaum produziert keine Kirschen. Er trägt einfach Kirschen, weil sein Leben so ist.
- <sup>148</sup> Und die Gemeinde des lebendigen Gottes fügt Dieses nicht hinzu, um zu versuchen, nach etwas auszusehen. Durch die Gnade Gottes sind sie bereits das, was sie sind. Und das Wort Gottes ist mit ihnen verbunden, und sie sind mit dem Wort verbunden. Und die Werke, die durch den Vollkommenen

hervorgebracht wurden, Jesus Christus, Gott manifestiert im Fleisch, werden sich selbst durch jeden wiedergeborenen Gläubigen hervorbringen. Er hat es so gesagt. Amen. Nichts anderes. Nun, das ist etwas Sicheres.

149 Nun, es wäre ein wenig—ein wenig verwirrend für einen Mann, wenn er den echten Klang der Posaune nicht kennen würde. Nun, der Mann, der nicht auf die Posaune geschult ist und sie nie gehört hat, nun, er mag ein wenig verwirrt sein, wenn er etwas hört, das anders klingt als das, was er gehört hat. Er hat immer gehört: "Trete der Gemeinde bei. Bring deinen Brief dahin und dorthin." Das mag in Ordnung sein. Das ist alles, was er kennt.

des Heiligen Geistes, über die Kraft Gottes sprichst und die Dinge, die Er tut; und wie es sowohl Frauen und Männer dazu bringt, sich selbst von einem sündigen Leben zu reinigen; wie es sie göttlich, ehrlich wandeln lässt. Und die Dinge, die es tut, und die Taufe hervorbringt, Zungensprache, Krankenheilung, Teufelsaustreibung, Weissagen, Gaben, oh, Visionen, alles in der Gemeinde. Halleluja! Das stimmt. Wenn es losgeht, dann ist es ein wenig verwirrend für diejenigen, die so eine Art der Posaune noch nie gehört haben.

<sup>151</sup> "Nun", sagst du, "meine Gemeinde lehrt das nicht." Dann bläst sie nicht die Evangeliumsposaune. Glory! Genau.

<sup>152</sup> Aber die geschulten Soldaten, Halleluja, wenn sie diese Posaune ertönen hören wissen sie, wie sie zu stehen haben. Vorwärts Christi Streiter! Glory! Oh, das ist sicher!

"Woher weißt du, dass es sicher ist?"

Es beruht auf dem Wort.

"Nun", sagt ihr, "unsere Gemeinde lehrt Das nicht."

Aber die Posaune ertönt So. Ich möchte nicht gemäß einer Kirchensatzung geschult sein, denn das wird wanken und versagen. Aber wenn ihr gemäß dem Wort geschult seid, dann werden Himmel und Erde vergehen, und dieses Wort wird nicht vergehen. Jede Glaubenssatzung, alles andere wird versagen. Aber dieses Wort wird niemals versagen. Amen. Das ist der Klang. Das ist der Klang, den ich hören möchte. Jawohl, mein Herr.

"Oh", sagst du, "woher weiß ich es?"

Jesus sagte: "Meine Schafe hören Meinen Klang. Sie kennen Meine Posaune." Er sagte in Johannes, dem 14. Kapitel und dem 12. Vers: "Wer an Mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die Ich tue." Nun, Er hat das gesagt.

Wenn jemand sagt: "Nun?"

 $^{155}\,$  Hebräer 13:8 sagt: "Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit."

"Oh" sagen sie, "in gewisser Weise."

- Nun, ein echtes Schaf wird sagen: "Oh-oh. Oh, etwas hat darin gequietscht. Das hat sich nicht richtig angehört. Oh, das muss ein Waldhorn gewesen sein. Das war keine Posaune, denn die Bibel gibt keinen undeutlichen Klang."
- 157 Es heißt: "Ihr werdet den Heiligen Geist empfangen." Nicht: "Ihr könntet." "Ihr werdet, jeder einzelne." Wie lange? "Euren Kindern und Kindeskindern, und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott herzurufen wird." Die Posaune wird in jedem Geschlecht und in jeder Generation ertönen, und sie werden Seine Stimme hören. Sie werden Es glauben, die jenigen, die zum Leben bestimmt sind. Amen. Sie werden Es glauben, weil sie wissen, Es ist die Evangeliumsposaune, die ertönt. Es ist nicht unsicher. Jeder Soldat weiß, wie er zu stehen hat.
- <sup>158</sup> Nun, ihr habt Petrus und Johannes, Jakobus und die frühe Gemeinde auf diese Weise vorwärtsgehen gesehen, weil die Posaune, Jesus, gesagt hat: "Geht in die ganze Welt, predigt das Evangelium." Markus 16, seht ihr: "Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben." Wir sehen, wie sich Petrus, Jakobus, Johannes und der Rest von ihnen aufstellt, Danach marschiert.
- <sup>159</sup> Und wir drehen uns in eine andere Richtung, weg Davon? Einer geht vorwärts, ein anderer geht rückwärts? Einer sagt: "Nun, das war für einen anderen. Dieser, dieser—dieser Klang war für einen anderen." Oh nein. Das kann es nicht sein.
- Die ganze Christliche Armee hört die Posaune. Gott sagte, das war die Posaune. Er kann es nicht ändern. Das ist der Klang, von dem Er sagte, dass er ertönen würde. "Das sollen alle Menschen wissen", und die Gemeinde geht los.
- Inige von ihnen glauben nicht an Sein buchstäbliches Kommen. Die Bibel sagte, dass Er kommen wird, also schauen wir aus nach Seinem Kommen. Wenn Er heute Abend nicht hier ist, halten wir am Morgen Ausschau. Wenn Er am Morgen nicht hier ist, halten wir morgen Abend nach Ihm Ausschau. Und wir halten weiter Ausschau. Wenn wir einschlafen, unser—unser... wir sind nicht umsonst schwach geworden. "Denn die Posaune Gottes wird die letzte Posaune blasen, und die Toten in Christus werden auferstehen. Und wir, die wir leben und übrigbleiben werden zusammen mit ihnen hinaufgenommen werden, dem Herrn in der Luft zu begegnen, um für immer dort zu sein." Das ist der Klang der Posaune. Ob ich lebe oder ob ich gegangen bin, macht keinen Unterschied. Ich werde den Klang hören. Ich werde auferstehen. Ehre sei Gott! Auferstehen. Oh ja. Ja.
- 162 Jesus sagte, dass: "Meine Schafe Meine Stimme hören." Er war das Wort manifestiert. Als die...Das ist, wie Seine Schafe Ihn kennen.

- <sup>163</sup> Schaut euch nun die Pharisäer und so weiter an jenem Tag an. "Oh", sagen sie, "dieser Mann ist Beelzebub." Als Er der Frau am Brunnen ihre Sünden sagte, über die Männer, die sie gehabt hat, als Er Nathanael sagte, wo er unter dem Baum war, als Philippus ihn rief, dort unter dem Feigenbaum betete, nun, da sagten die Lehrer jenes Tages: "Dieser Mann ist Beelzebub. Er ist ein Teufel. Er ist ein Wahrsager."
- dem Rest von ihnen. Sie wussten es. Warum? Sie wussten, dass Gott gesagt hat, wenn der Messias kommen würde unter der inspirierten Stimme von Mose, dass er ein Prophet sein wird. Und als sie sahen, wie diese Dinge, die Er sagte, manifestiert und erfüllt wurden, wussten sie, das war Schafspeise. Sie wussten, dass das die Posaune war. Und sie fingen an, dem zu folgen. "Meine Schafe wissen es", weil sie gesehen haben, wie das Wort Gottes manifestiert wurde.
- Nun, die Menschen heute glauben nicht, dass es so etwas wie die Taufe des Heiligen Geistes gibt. Sie kommen hier oder irgendwo vorbei, wo sie den Heiligen Geist haben, und sie sehen die Verheißung Gottes ganz genau erfüllt, denn: "Meine Schafe hören Meine Stimme." Sie kennen den Klang dieser Posaune, denn es ist die Bibel. "Jesus Christus derselbe gestern, heute und in Ewigkeit." Er ist immer noch ganz genau Hebräer 13:8.
- Es ist mir egal, nun, es macht überhaupt keinen Unterschied, wie viele Gemeindehörner ertönen. Wisst ihr, wir haben eine Menge von Gemeindebläsern, die überall herumposaunen und sagen: "Oh, die Tage der Wunder sind vorbei. So etwas wie Göttliche Heilung gibt es nicht."
- 167 Oh, die echten Schafe hören da nicht hin. Aber sie hören auf die Posaune, das Positiv.
- <sup>168</sup> Das Gemeindehorn mag irgendetwas ertönen. Ihr mögt... Schaut, was die Gemeindehörner heute bewirkt haben. Der eine rennt in *diese* Richtung und der andere rennt in *jene* Richtung. Und der Teufel lehnt sich zurück und sagt: "Junge, sie bekämpfen sich einfach gegenseitig. Das ist alles. Ich brauche noch nicht einmal meine Hand bewegen."
- <sup>169</sup> Aber Bruder, lass sie sich alle einmal bewaffnen, zurückkommen zum Marschbefehl. Oh my! Dann werdet ihr ein richtiges "vorwärts, Christi Streiter" sehen, nicht auf Hörner hören, sondern auf die Posaune hören.
- 170 Lasst uns hier für einen Augenblick anhalten und zurückgehen, und auf einige schauen. Wir kommen bald zum Ende, denn ich möchte euch nicht so lange hier halten. Aber lasst uns zurückgehen und auf einige schauen, die diesen Klang gehört haben. Lasst uns . . . Und sie waren sicher. Nun, ich habe euch gezeigt, dass alles andere unsicher ist. Lasst uns einfach für einen Moment einen alten Charakter nehmen.

- Lasst uns den Propheten Hiob nehmen. Nun, dieser Mann ging durch eine Prüfung, doch er wusste, dass Gott ein Brandopfer verlangte. Das war, was Gott verlangte, und das war alles, was Er verlangte. Und egal, wie viel Unheil seinem Haus geschah...Gott tut immer...
- <sup>172</sup> Wenn ihr etwas für jemanden verkehrt laufen seht, bedeutet das nicht, dass er von Gott gezüchtigt wird. Es muss nicht sein, dass er außerhalb des Willens Gottes ist. Er weiß in seinem Herzen, ob er auf die Posaune hört oder nicht.
- <sup>173</sup> Gott verlangte dieses Brandopfer, und Hiob stellte sich genau darauf. Das ist alles. Sie sagten: "Hiob, du bist ein geheimer Sünder. Du tust etwas, was verkehrt ist." Aber er wusste es besser. Er blieb genau dort stehen, weil er den Klang der Posaune gehört hat, und er blieb genau dort damit stehen.
- und schließlich genau am Ende, als er...Der Teufel war auf ihn losgelassen worden und nahm seine Familie, und er nahm seine Kinder, nahm seine Kamele und nahm seine ganze Gesundheit, und zerbrach seine eigene Gesundheit. Er saß auf dem Aschehaufen. Es sah so aus, als wäre alles verloren. Aber er sagte dennoch: "Ich weiß, mein Erlöser lebt. Am letzten Tag wird Er auf der Erde stehen. Wenn auch die Würmer diesen Leib zerstören, werde ich doch in meinem Fleisch Gott sehen." Da ist keine Unsicherheit mit verbunden, oder? Nicht: "Ich-ich-ich denke vielleicht, dass Er lebt." Er sagte: "Ich weiß, dass Er lebt und Er wird am letzten Tag auf der Erde stehen. Wenn auch die Würmer diesen Leib zerstören, werde ich doch in meinem Fleisch Gott sehen." Oh my! Es geschah. Er war sehr sicher.
- <sup>175</sup> Abraham ging eines Tages durch das Feld, und hörte Gott sagen: "Abraham, Ich werde..." Er begegnete Abraham vor dem geschriebenen Wort, und Er sagte: "Abraham, Ich werde dir einen Sohn durch deine Frau geben, Sarah." Und sie war zu dieser Zeit fünfundsechzig Jahre alt, und Abraham war fünfundsiebzig. Und sie machten sich dafür bereit, und er schämte sich nicht, Zeugnis abzulegen. Er wusste, er würde den Sohn haben.
- 176 Und die Bibel sagt: "Er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern war vollkommen überzeugt." Amen. Vollkommen überzeugt, das bedeutet, dass er dem Allerhöchsten begegnet war. Amen. Das ist es. Das Allerhöchste ist das Ende des Weges. Es ist die letzte Sache. Es ist—es ist alles davon.

Er sagte: "Ich bin vollkommen überzeugt, dass Gott imstande ist, das zu erfüllen, was Gott verheißen hat."

177 Seid ihr heute Abend, seid ihr vollkommen überzeugt, dass dies der Heilige Geist ist? Seid ihr vollkommen überzeugt, dass dies der Weg ist? Seid ihr vollkommen überzeugt, dass Er ein Heiler ist? Seid ihr vollkommen überzeugt, dass Er

- zurückkommen wird? Seid ihr vollkommen überzeugt, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit? [Die Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Amen. Vollkommen überzeugt! Ja.
- Lasst uns einen anderen nehmen, Eliah, der dort auf dem Berg steht. Er hatte sich mit Isebel und ihrem bemalten Gesicht gestritten und er wurde dessen langsam müde. Über alle Frauen, die die First Lady nachahmen, vielleicht den aufgebauschten Haarschnitt und was immer sie in jenen Tagen hatten. Er hatte so viel darüber gestritten, bis es—bis es ihn fast fertig gemacht hat.
- Oott sprach direkt zu ihm: "Geh dort hinunter. Du weißt, es regnet hier in der Gegend etwa alle zwei oder drei Tage die Woche. Aber du stellst dich vor Ahab und sagst ihm: "SO SPRICHT DER HERR. Der Tau wird nicht vom Himmel fallen, bis ich ihn rufe:" Oh my!
- <sup>180</sup> Er sagte nicht: "Nun, Ahab, vielleicht wird es auf diese Weise geschehen." Oh nein. Er war vollkommen überzeugt, keine Unsicherheit. "Der Tau wird nicht fallen, der Regen wird nicht kommen, bis ich ihn rufe." Amen. Glory! Oh, warum? Er hat die Posaune gehört. Es war sicher. Er kannte seinen Gott. Er wusste etwas. Als Gott das Wort sprach, würden Himmel und Erde vergehen, bis es—bis es geschah. Es musste geschehen. Er war völlig überzeugt.
- <sup>181</sup> Nun, Er sagte: "Eliah, ich möchte, dass du dort zu der trockensten Stelle im Land hinaufgehst, direkt auf dem Berg, wo es keine Quellen gibt. Aber ich habe dort eine für dich."
- <sup>182</sup> Er war vollkommen überzeugt. Er stieg hoch auf den Berg und setzte sich an den Bach Krith. "Und was werde ich jetzt hier oben tun?"
  - "Ich habe bereits den Raben befohlen, dich zu versorgen."
- 183 "Nun, wie werden diese Raben...Nun, einen Augenblick, Herr?" Nein, nein. Die Posaune ertönte. Das reicht aus. "Wie wird es geschehen? Ich weiß es nicht. Es ist mir egal. Seht ihr? Darüber muss ich mir keine Sorgen machen. Das ist Gottes Angelegenheit. Er sagte, dass Er den Raben den Befehl gab."
- "Nun Herr, könntest Du es mir bitte erklären und mir sagen, wo genau diese...zu welcher Schule diese Raben dort gingen, um Hebräisch sprechen zu lernen? Welche Art von...Kochen sie auf Gasöfen oder haben sie ein Holzfeuer, oder wie machen sie es? Und wo werden sie...Welche Art von Tier werden sie töten? Sie sind nur kleine Vögel. Wie werden sie ein Rind für mich schlachten, um mir ein Rindersandwich zu bringen?" Seht ihr? Seht ihr? Das wurde nicht gefragt.
- <sup>185</sup> Gott, die—die Posaune Gottes, Seine Stimme tönte hervor und sagte: "Ich habe!" Nicht: "Eliah, ich könnte das tun." "Ich habe es getan. Ich werde es tun. Ich habe es bereits getan." Amen.

Das ist unser Gott heute Abend. Nicht: "Er wird es tun." Er hat es bereits getan. Amen. Er hat es bereits getan. Amen. Nicht: "Er wird; Er könnte; vielleicht wird Er." Er hat es bereits getan. "Ich habe den Raben befohlen."

187 Er hat Seinen Geist allen Menschen anbefohlen. Er hat Seine Segnungen anbefohlen. Er stieg auf zur Höhe und gab den Menschen Gaben. Jemand wird es empfangen. Jemand wird es ablehnen. Es ist nicht meine Angelegenheit, wie es kommt. Es ist einfach nur, dass es kommt. Gott sagte, dass es so sein würde, und so ist es. Petrus sagte am Tag zu Pfingsten: "Ein jeder von euch tue Buße und lasse sich taufen im Namen von Jesus Christus zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen." Wie wird Es kommen? Ich weiß es nicht. "Die—die Verheißung gilt euren Kindern, denen, die ferne sind, so viele der Herr unser Gott hinzurufen wird." Nun, das könntet ihr nicht hinweg erklären. Die Posaune ist bereits erschallt, und ich glaube es. Ich habe ihr gehorcht, und es bekommen. Amen. Versucht nun, mich da hinaus zu argumentieren. Amen. Oh, ich bin nicht vollkommen. Nein.

Wie diese alte farbige Schwester letztens, sie sagte: "Ältester, kann ich ein Zeugnis geben?"

"Jawohl, meine Dame,"

<sup>189</sup> Sie sagte: "Ich möchte diese eine Sache sagen." Sie sagte: "Ich—ich—ich bin nicht, was ich sein möchte." Und sie sagte: "Ich bin nicht, was ich sein sollte. Aber eine Sache weiß ich, ich bin nicht, was ich einmal war."

190 So ist das die Weise, wie wir darüber jetzt fühlen. Ich bin nicht, was ich einmal war, denn ich bin heute Abend durch die Gnade Gottes gerettet und habe die Taufe des Heiligen Geistes empfangen, gemäß dem Auftrag. Es wurde dort am Tag zu Pfingsten ausgegossen, die Verheißung gegeben und ich habe es geglaubt. Nichts Unsicheres. Ich habe den Klang gehört. Ich habe ihm gehorcht und ich bin sicher, das ist, was es ist. Sicherlich. Ich weiß, dass es so ist. Sicher.

191 Simeon, ein alter Weiser von ungefähr achtzig Jahren, hunderte von Jahren nachdem ein Prophet auf Erden war, aber er ging mit einem großen Ruf herum. Eines Tages sprach der Heilige Geist zu ihm und sagte: "Simeon, weißt du, du wirst nicht sterben, bis du das Heil des Herrn gesehen hast." Glory!

<sup>192</sup> Vielleicht hat sich der Hohepriester ein paar Mal über den Bart gestrichen und gesagt: "Simeon, du solltest deinen Bart auf die andere Seite kämmen."

Er sagte: "Das macht überhaupt keinen Unterschied."

"Woher weißt du, dass du recht hast?"

"Der Heilige Geist hat es mir gesagt. Ich werde nicht sterben."

193 "Nun Simeon, nun, du bist...Nun, du bist gerade jetzt bereit, zu sterben."

"Oh, es macht mir nichts aus, was du sagst. Aber Gott hat mir gesagt, ich werde den Tod nicht sehen, bis ich Sein Heil gesehen habe. Nichts Unsicheres. Ich werde nicht sterben. Ich kann den Tod nicht sehen, bis ich Ihn gesehen habe." Amen. Das ist es.

"Wie wirst du es tun, Simeon?"

"Ich, das ist nicht meine Angelegenheit."

"Wo ist Er, Simeon?"

"Ich weiß es nicht."

"Woher weißt du, dass du Ihn sehen wirst?"

<sup>195</sup> "Gott hat es so gesagt. Das ist es. Es ist das Wort. Ich werde den Tod nicht sehen, bis ich Ihn gesehen habe." Oh my!

<sup>196</sup> "Oh, armer alter Kerl. Sicherlich ist er nicht ganz bei Verstand, wisst ihr. Also lasst ihn einfach in Ruhe."

<sup>197</sup> Aber er sah Ihn dennoch. Jawohl, mein Herr. Gott bereitet einen Weg für diejenigen, die Sein Wort nehmen werden.

198 Jesus, als Er hier auf Erden war, und Er dort an Lazarus' Grab stand.

199 Oder vorher, als Er im Gespräch war mit den—mit den Menschen und darüber sprach, wie Er, der noch keine fünfzig Jahre alt war, und gesagt hat, dass Er Abraham gesehen hat. Seht ihr, wie überzeugt Er war? Er sagte: "Ehe Abraham war, BIN ICH. ICH BIN." Nicht: "Ich war, oder Ich werde sein." Aber "ICH BIN. Ich bin überzeugt."

<sup>200</sup> Dann sagte Er am Grab von Lazarus, bevor Er dorthin kam, sprach Er und sagte zu Martha, Er sagte: "Ich bin die Auferstehung, das Leben." Nicht: "Ich sollte es sein, oder Ich werde es sein." Aber "ICH BIN." Amen.

 $^{201}\,$  "Wärst Du hier gewesen, wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt Herr, was auch immer Du von Gott erbittest, wird Gott Dir geben."

Er sagte: "Dein Bruder wird wieder auferstehen."

 $^{202}\,$  "Oh, er wird am letzten Tag auferstehen, bei der allgemeinen Auferstehung. Er war ein guter Junge. Ja, ich glaube, dass er auferstehen wird."

<sup>203</sup> Aber Jesus richtete Sich ein wenig auf und sagte: "Aber Ich bin die Auferstehung und das Leben." Nicht: "Ich werde es sein; sollte es sein", oder so etwas. "ICH BIN." Darüber gibt es nichts, nichts Schwankendes, Unsicheres. Nichts Unsicheres. Es war positiv.

<sup>204</sup> "Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an Mich glaubt, wenn er auch tot ist, soll er doch leben. Wer da lebt und an Mich glaubt, wird niemals sterben." Nun, nicht: "Sie mögen

nicht; vielleicht werden sie nicht." "Sie werden nicht." Da ist nichts unsicheres dabei. Sie werden nicht sterben.

- <sup>205</sup> "Wer Meine Worte hört und Dem glaubt, der Mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und wird nicht ins Gericht kommen, sondern ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen."
- <sup>206</sup> "Sie sollten nicht ins Gericht kommen?" Sie werden nicht ins Gericht kommen. Amen. Er übernahm mein Gericht. Ich habe da nichts verloren. Amen. Da habt ihr es. "Vom Tode zum Leben hindurchgedrungen." Oh!
- 207 Nun sagte sie, dass sie es glaubt. Nun, Jesus hat nicht gesagt: "Nun weißt du, weil du das glaubst, und du weißt, dass Ich das Wort bin, und—und Ich—Ich...Du weißt, dass Ich Derjenige bin, der kommen sollte. Du hast das bekannt. Du glaubst es. Ich sage dir, was wir tun könnten. Lass uns die Ältesten zusammenrufen und dort hingehen und sehen, ob wir etwas daran tun können." Nein, nein. Er sagte: "Ich werde..." Nicht: "dorthin gehen und sehen, ob Ich ihn auferwecken kann." "Ich werde ihn auferwecken." Amen. Nicht: "Ich werde—Ich werde es versuchen." "Ich werde." Nichts Unsicheres. Das war kein undeutlicher Klang, als Er sagte: "Ich werde. Ich werde."
- <sup>208</sup> Und Derselbe, der sagte: "Ich werde", gab euch eine Verheißung. Halleluja! Oh my! Amen.
  - "Ich werde gehen und ihn auferwecken."
- wiederum sagte Er: "Zerstört diesen Tempel und Ich werde sehen, was Ich damit anfangen kann?" "Zerstört diesen Tempel und Ich werde ihn in drei Tagen wieder aufrichten." Nichts Unsicheres. "Nun, ich werde es versuchen. Ihr könnt alle dort stehen und zusehen, ob Ich es tun kann oder nicht?" Oh nein. "Ich werde ihn aufrichten." Nichts Unsicheres. "Ich werde ihn aufrichten. Ihr—ihr zerstört ihn; Ich werde ihn aufrichten." Oh my!
- <sup>210</sup> Warum? Er wusste, dass Er diese Person in der Schrift war, von der David gesprochen hatte. "Ich werde Seine Seele nicht in der Hölle lassen, noch werde ich zulassen, dass Mein Heiliger die Verwesung sehe." Und Er wusste, dass Er in dieser Schriftgemäßen Verheißung eingeschlossen war, deswegen war Er überzeugt.
- <sup>211</sup> Nun, können wir nicht genauso überzeugt sein? Wir nehmen Ihn als Beispiel für andere Dinge. So lange Gottes Wort es sagt, können wir nicht genauso überzeugt über das Wort sein, wie Er es war?
- <sup>212</sup> "Ich bin die Auferstehung und das Leben." "Ich werde ihn wieder aufrichten." Amen. Warum? Er wusste, dass das Wort darüber sprach, und Er würde sicherlich hervorkommen.
- <sup>213</sup> Wenn ich diese Person dort aus Johannes 5:24 bin: "Wer Mein Wort hört und an Ihn glaubt, der Mich gesandt hat, hat

ewiges Leben, und Ich werde ihn am letzten Tag auferwecken. Er wird nicht ins Gericht kommen; ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen." Das—das sind wir. Und wovor fürchten wir uns? Was ist los?

- <sup>214</sup> Was für einen Unterschied macht es, welchen Namen ihr tragt? Ihr nennt euch *dies*, *das* oder *jenes*. Wir sind Kinder Gottes, durch die Gnade Gottes. Wir wurden erfüllt mit dem Heiligen Geist, durch die Gnade Gottes. Welchen Unterschied macht es, ob *dieser das* ist oder *das*, ob er ein Presbyterianer, Methodist oder Baptist ist? Wenn er mit dem Heiligen Geist erfüllt ist, hat er auferstehendes Leben in sich. Amen. Ja. Nun, am Tag zu Pfingsten...
- <sup>215</sup> Jesus sagte ihnen in Lukas 24:49: "Siehe, Ich sende eine Verheißung." Nicht: "Ich könnte es tun. Ich werde mal sehen, was Ich damit anfangen kann." "Ich werde die Verheißung Meines Vaters auf euch senden. Aber geht hinauf in die Stadt Jerusalem und wartet, bis ihr angetan werdet mit Kraft."
- <sup>216</sup> Nun, was wäre, wenn sie dort, sagen wir mal sechs Tage gewartet hätten, oh, sie sagen: "Worauf warten wir? Ich glaube, wir sollten es durch Glauben annehmen. Meint ihr nicht?"
- <sup>217</sup> Was, wenn Jakobus am—am neunten Tag gesagt hätte: "Simon, komm mal eben her. Weißt du, ich hatte neulich so eine Art seltsames Gefühl. Siehst du? Und weißt du, was ich glaube? Ich—ich—ich glaube, dass Er nicht will, dass wir hier einfach nur warten. Ich glaube, wir—wir haben es bereits. Glaubst du nicht? Lass uns mit unserer Arbeit weitermachen. Lass uns in unserem Dienst fortfahren?" Oh, es wäre niemals geschehen.
- <sup>218</sup> Warum? Sie wussten, dass der Prophet es gesagt hat. Hört nun zu. Der Prophet hatte gesagt: "Gebot auf Gebot, Vorschrift auf Vorschrift; hier ein wenig und dort ein wenig." "Halte fest an dem, was gut ist." "Denn mit stammelnden Lippen und durch fremde Sprache werde Ich zu diesem Volk sprechen. Und dies ist die Ruhe, der Sabbath." Sie wussten, dass etwas geschehen muss, wenn Es kommt.
- <sup>219</sup> "Ich werde Meinen Geist am letzten Tag ausgießen." Joel 2:28: "Am letzten Tag wird es geschehen, spricht Gott, Ich werde Meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen. Über Meine Knechte und Mägde werde ich Meinen Geist ausgießen, an jenem Tag. Ich werde Zeichen oben im Himmel zeigen und—und unten in der Erde, und Feuer, und Rauch, und Dampf."
- <sup>220</sup> Sie wussten, dass mit dem Kommen des Heiligen Geistes irgendeine Erfahrung einhergehen musste. Sie nahmen keinen undeutlichen Klang auf. Aber als sie fühlten, dass sich etwas bewegte, und den Biblischen Beweis damit zusammen sahen, waren sie nicht mehr unsicher. Sie gingen direkt hinaus auf die

Straße. Entschuldigt mich. Oh my! Sie waren sicher, dass es der Heilige Geist war.

- Wisst ihr, wie sicher sie waren? Bis Petrus, dieser kleine, ungeschulte Kerl auf einen Stumpf oder eine Kiste oder so etwas sprang und sagte: "Ihr Männer von Judäa", mit herausgestreckter Brust wie ein Kampfhahn. Er sagte: "Ihr Männer von Judäa, und ihr, die ihr zu Jerusalem wohnt! Ich habe mich vor kurzem noch vor euch gefürchtet; jetzt nicht mehr. Lasst euch dies kund sein, und hört auf meine Worte. Diese sind nicht trunken, wie ihr meint. Aber dies ist Das." "Wir hoffen, dass dies Das ist?" "Wir glauben, dass dies Das ist?" Er sagte: "Dies ist Das, was durch den Propheten Joel gesagt wurde." Halleluja! Nichts Unsicheres dabei. "Dies ist Das, was durch den Propheten Joel gesagt wurde." Oh my!
- Jesus sagte in Markus 16, beauftragte Seine Gemeinde: "Geht in alle Welt, predigt das Evangelium." "Diese Zeichen sollten vielleicht; sie werden vielleicht ab und zu?" "Sie sollen diejenigen begleiten, die da glauben. Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben. In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben. Sie werden mit neuen Zungen sprechen. Wenn sie Schlangen aufheben oder etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden. Wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, werden sie genesen." Nicht: "Vielleicht." "Sie werden. Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben."
- Lasst mich dies zusammenfassen, Bruder, Schwester, indem ich dies in den nächsten Minuten sage. Ich glaube es. Ich glaube, dass alles andere, alles, was im Gegensatz zu Diesem ist, nicht richtig ist. Ich glaube, dass alles, was Dagegen ist, versagen wird. Ich glaube, egal wie viele Kommunismen, oder wieviele dieser Ismen und jener Ismen, und Gemeindetum und Romanismus und alle anderen, Amerikanismus und alles andere wird versagen.
- <sup>224</sup> Aber dieses Wort wird Ewig bestehen, weil Es ein Wort ist. Und bevor es ein Wort war, musste es ein Gedanke sein. Und ein Wort ist ein zum Ausdruck gebrachter Gedanke. Und Gott in der Ewigkeit, es kam in Seine Gesinnung. Er drückte Seine Gedanken aus. Es wurde ein Wort, und das Wort muss manifestiert werden.
- <sup>225</sup> Aus diesem Grund, als Er von einem Messias sprach, da musste ein Messias kommen. Er sprach, dass dort in den letzten Tagen eine Gemeinde ohne Flecken und Runzeln sein würde; dort wird eine Gemeinde sein. Halleluja! Er sagte es. Ich nehme Sein Wort. Ich glaube es.
- <sup>226</sup> Ich glaube, dass Er jedem Gläubigen, der glauben würde, den Heiligen Geist verheißen hat. Ich glaube Petrus am Tag zu Pfingsten, als er diese bemerkenswerte Predigt hielt und ihnen allen auftrug, Buße zu tun und sich taufen zu lassen, dass diese Zeichen kommen würden, und dies. "Wer den Namen des Herrn

anruft, wird errettet werden." Ich glaube, das ist die Wahrheit; ich stand darauf. Ich habe es manifestiert gesehen.

- <sup>227</sup> Ich weiß, dass ich damit kämpfe. Und ich weiß, dass ich versuche, einen Schritt zu machen. Bevor ich einen Schritt mache, muss ich jedes Gewirr und Gewächs und alles andere losschneiden, um es aus dem Weg zu bekommen. Aber jedes Mal, wenn ihr einen Schritt macht, bewegt ihr euch vorwärts. Amen. Nehmt einfach das Messer und schneidet es ab.
- Viele von euch erinnern sich an Paul Rader, ein sehr kostbarer Freund. Ich war gerade ein junger Prediger, ein Junge. Ich ging dort nach Fort Wayne, um ihm im Rediger Tabernakel zuzuhören. Ein riesengroßer Kerl! Er lehnte sich zurück, zog seine Hosen hoch, erhob seine Hand und knurrte wie ein Bär, und ich dachte, er würde durch das Pult hindurchspringen. Wenn er...Und er fing mit einem Text, ja, in 1. Mose an und endete in der Offenbarung, ganz hin und zurück. Paul war ein besonderer Mann.
- <sup>229</sup> Eines Tages erzählte er, er sagte: "Ich war früher ein Holzfäller dort in Oregon", wo er herkam. Er sagte: "Eines Tages, wisst ihr", sagte er, "Ich—ich war gerade auf den Missionsfeldern, irgendwo dahinten." Ich habe jetzt vergessen, wo es gewesen ist. Und er tat Missionsarbeit.
- 230 Er glaubte an Gott, glaubte an Göttliche Heilung. Und Paul sagte, gerade hier, wo heute die Weltkirche steht, sagte er: "Wenn ich meine Botschaft der Gnade den heißglühenden Pfingstlern verkauft hätte, anstatt das zu tun, was ich hier mit euch getan habe", sagte er, "und mich gesorgt habe, zu einem Ort berufen mit Tausenden mal Tausenden Dollar Schulden. Ich habe mir Sorgen gemacht, bis ich Krebs bekommen habe, und jetzt sterbe ich. Hätte ich meine Botschaft der Gnade den heißglühenden Pfingstlern verkauft, hätte Gott mich reichlich dafür gesegnet." Genau.
- <sup>231</sup> Er sagte, er war dort unten im—im Dschungel, und er hat Schwarzwasserfieber oder so etwas bekommen. Es war schrecklich. Und er war dort ganz tief im Dschungel, ein überzeugter Gläubiger an Göttliche Heilung. Und er sagte, er wurde kränker und kränker. Er betete, betete. Und einige der Missionare sagten, sie würden einfach ein Boot nehmen und gehen, um einen Arzt zu holen. Nun, es würde Tage dauern, einen Arzt zu holen. Und er sagte: "Ich—ich...Tut das nicht. Lasst es einfach sein." Er sagte: "Wenn Gott mich nicht heilt, dann komme ich nach Hause."
- <sup>232</sup> So sagte er, dass seine Frau dort mit ihm im Zimmer blieb. Es wurde dunkler und dunkler. Und er sagte, dass er seine Frau rief und sagte: "Liebling, nimm meine Hand." Er sagte: "Bete einfach weiter für mich. Es wird jetzt dunkel." Er sagte: "Ich—ich glaube, die Schatten fallen um mich herum." Er sagte: "Halte...

halte einfach meine Hand und bete, während ich hinausgehe." Er stellte sich darauf ein, Gott zu begegnen.

- <sup>233</sup> Er fiel einfach in eine Art Trance. Und er sagte, dass er träumte, wieder zurück hier in Oregon zu sein, als junger Mann, der Bäume fällte. Und erzählte, dass der Chef des Camps gesagt hat: "Paul, geh hier hinauf auf eine bestimmte Seite des Hügels und fälle einen bestimmten Baum einer bestimmten Größe."
- <sup>234</sup> Er sagte, er rannte mit seinen jugendlichen Beinen den Hügel hinauf, schlug den Baum um und schnitt ihn zurecht, schlug die Axt dort rein. Er sagte, wie diese weiche Pinie, seine scharfe, große, doppelte Axt ging so gut in die Pinie hinein. Und er sagte, dass er sie nahm und dachte: "Nun, ich werde sie einfach den Hügel hinunterbringen."
- 235 Ein guter, starker Mann, der sagte: "Ich habe es gelernt, meine Knie zusammenzunehmen und es auf meinen Rücken zu laden, den größten Teil eines Mannes." Seine Muskeln waren in seinem Rücken und Schultern, der Rückseite seiner Beine. Er sagte: "Ich würde einen großen Stamm hochnehmen", ihn auf seine Schulter legen und losgehen. Aber er sagte: "Das war nur ein gewöhnlicher Stamm, aber", er sagte: "Ich konnte..." [Bruder Branham stößt an das Mikrofon—Verf.] Es tut mir leid. Er sagte: "Ich konnte diesen Stamm einfach nicht bewegen." Es tut mir leid.
- <sup>236</sup> Er sagte: "Ich konnte diesen Stamm einfach nicht bewegen." Er sagte: "Ich kämpfte und ich kämpfte und ich versuchte, ihn aufzuheben, und ich konnte es einfach nicht tun." Er sagte: "Ich habe meine ganze Kraft aufgebraucht." Er sagte: "Ich konnte diesen Stamm einfach nicht bewegen." Und er sagte: "Am Ende wurde ich so schwach, dass ich mich einfach an den Baum gesetzt habe und angefangen habe, mir den Schweiß abzuwischen. Ich war einfach völlig erschöpft."
- Und er sagte: "Nach einer Weile hörte ich die Stimme meines Chefs." Aber er sagte: "Es war die lieblichste Stimme, die ich jemals gehört habe." Und er sagte: "Als ich mich umdrehte, sagte die Stimme zu mir: 'Paul.' Und ich sagte: 'Ja, Chef, was ist?' Er sagte: 'Warum kämpfst du so damit?" Er sagte: "Nun, du hast mir aufgetragen, ihn runter zum Camp zu bringen, und ich habe mich dabei einfach völlig verausgabt. Ich kann—ich kann es einfach nicht machen, Chef.' Er sagte: 'Paul, siehst du nicht diesen Wasserstrom genau dort fließen?' Er sagte: 'Ja.' Er sagte: 'Dieser Fluss führt geradewegs zum Camp. Warum wirfst du ihn nicht einfach ins Wasser, springst hinauf und fährst darauf bis zum Camp?' Er sagte: 'Daran hätte ich nie gedacht.'"
- <sup>238</sup> Also rollte er ihn einfach bis ins Wasser, sprang hinauf und sagte: "Oh my!" Er fing an, mit Wasser zu spritzen und sprang und schrie mit lauter Stimme, während er über Wellen fuhr und

weiter durch das Wasser und alles, fuhr weiter runter auf diesem Stamm und schrie: "Ich fahre darauf! Ich fahre darauf!"

<sup>239</sup> Er sagte, als erstes kam er zu sich, er stand mitten im Raum und seine Frau schrie mit ihm. Er rief: "Ich fahre darauf! Ich fahre darauf! "Brüder!

Nationen zerbrechen, Israel erwacht, Die Zeichen, die die Bibel voraussagte; Die Tage der Heiden sind gezählt und mit Schrecken beladen. "Kehret zurück, oh ihr Zerstreuten, in eure

Diese Botschaft aus Gottes Wort ist die Wahrheit. Ob ich lebe oder sterbe, ich fahre Darauf. Ich...Ich streite nicht Damit. Ich versuche, nicht Darüber zu streiten. Ich nahm Es einfach, und ich fahre Darauf. Lasst die Kritiker hervorkommen. Ich fahre über jede Stromschnelle. Ich komme eines Tages ins Camp, fahrend auf dem Wort Gottes. Amen. Ich werde sicherlich dort ankommen.

Lasst uns beten.

- Warum kämpft ihr mit eurer Last der Sünde? Warum seid ihr in dem Zustand, in dem ihr seid, wisst nicht, wo ihr steht, lauft von Gemeinde zu Gemeinde, und von Ort zu Ort? Warum werft ihr sie heute Abend nicht einfach ab, am Kreuz, und fahrt auf dem Wort? Warum nehmt ihr heute Abend nicht einfach Gottes Verheißung, und fahrt aus dem Durcheinander hinaus, einfach hinaus in das große blaue, offene? Kämpft nicht Damit. Sorgt euch nicht Darüber. Glaubt Es einfach, nehmt Es an. Es ist ein Königreich, das unerschütterlich ist. Fahrt Darauf.
- <sup>242</sup> Wenn ihr heute Abend krank seid, nehmt Gottes Verheißung: "Ich bin der Herr, der alle deine Krankheiten heilt."
- <sup>243</sup> "Wie werde ich wieder gesund, Bruder Branham? Der Arzt sagt, dass ich Herzprobleme habe, ich habe Krebs, ich habe *dies, das*, was immer es ist. Ich bin taub, stumm. Ich bin blind." Was, was macht das für einen Unterschied? Nehmt einfach Gottes Verheißung an und fahrt darauf.
- <sup>244</sup> Lasst uns einen riesengroßen Stock nehmen, ihn hier einschlagen und oben drauf schreiben: "Das Gebet des Glaubens wurde heute Abend gebetet; ich werde darauf fahren. Die Bibel hat gesagt: 'Das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und Gott wird ihn aufrichten. Wenn er Sünde getan hat, soll ihm vergeben werden.' Ich fahre darauf. Ich glaube es."
- <sup>245</sup> Wenn du verkehrt gehandelt hast, wenn du heute Abend auf Abwegen bist: "Wer seine Sünde bedeckt, wird nicht gedeihen. Wer aber seine Sünde bekennt, wird Barmherzigkeit erlangen." Warum also nicht bekennen?

"Nun, was muss ich tun, Bruder Branham?"

- <sup>246</sup> Bekenne es, und dann fahre darauf. Gott hat es so gesagt. Es wird dich geradezu von deiner Sünde wegtragen.
- <sup>247</sup> Ist diese Person heute Abend hier, die noch nie ihr ganzes Vertrauen auf Gott gesetzt hat für die Errettung ihrer Seele, und du möchtest im Gebet bedacht werden, während wir schließen? Hebe einfach deine Hand, und sage: "Bete für mich, Bruder Branham. Ich möchte meine Lasten abwerfen." Gott segne dich. Gott segne dich. "Ich möchte sie abwerfen." Gott segne dich, meine Dame. "Ich möchte meine Lasten abwerfen." Gott segne dich, Bruder. Gott segne dich dort hinten, mein Herr. Gott segne dich, junge Dame. In Ordnung. Das ist gut. Gott segne dich. "Ich möchte meine Sorgen auf Ihn werfen und jetzt einfach auf Seiner Verheißung fahren. Ich glaube, dass Er verheißen hat: "Wer zu Mir kommt. den werde Ich nicht hinausstoßen."
- <sup>248</sup> "Nicht wie ich mich fühle: 'Gestern Abend wurde für mich gebetet, Bruder Branham; ich fühle mich noch nicht besser.'" Das hat gar nichts damit zu tun. Ich fahre nicht auf meinen Gefühlen. Ich fahre auf Seinem Wort. Es ist Seine Verheißung.
- <sup>249</sup> "Bruder Branham, ich war schon vier- oder fünfmal am Altar und habe versucht, den Heiligen Geist zu empfangen. Ich habe ihn nie bekommen."
- <sup>250</sup> Das bedeutet gar nichts. Bleib einfach auf dem Baumstamm, er wird dich geradewegs zum Camp bringen, in das Camp der Erstgeborenen, in das Camp der Heiligen. Du wirst dort ankommen. Bleibe einfach auf deinem Baumstamm und schreie und jubele den Preis Gottes hinaus, so sehr du es kannst. So wird es gemacht.
- <sup>251</sup> Während wir unsere Häupter geneigt haben, möchtest du wirklich darauf fahren? Dann, mit dieser kleinen Sache, die an deinem Herzen kitzelt, möchtest du hierhin kommen und eine Minute vor dem Altar stehen? Lass uns beten und die Hände auf dich legen. Wir sind froh, wenn du kommst.
- <sup>252</sup> Lasst uns das kleine Etwas nehmen, das heute Abend um dein Herz gelegt ist und sagt: "Du weißt, dass du verkehrt bist. Heb jetzt deine Hand." In Ordnung.
- <sup>253</sup> Du bist auf den Baumstamm getreten, den Baumstamm Seiner Verheißung; den Baum, das Kreuz, das niedergeschnitten wurde. Lege jetzt deine Arme um dieses Kreuz. Gehe hier hoch und sage: "Nun werde ich darauf fahren. Gerade jetzt werde ich es glauben. Ich werde es annehmen. Ich glaube es. Ich werde es nie ändern. Ich werde genau mit diesem Wort verbleiben, bis dieses bestätigt wird. Und nachdem dieses dann bestätigt wird, werde ich hinüberreichen und auf ein anderes gehen und anfangen, darauf zu fahren." Seht ihr?
- Und Wort für Wort, Schritt für Schritt wirst du alles besitzen, was Gott dir verheißen hat. "Denn alle Dinge sind möglich" für den, der darauf fahren wird. Fahre auf Seiner Verheißung, denn

sie wird dich sicherlich bis zum Camp bringen. Sie wird dich zur Gegenwart Gottes bringen.

<sup>255</sup> Wirst du jetzt kommen, während wir unsere Häupter geneigt haben? Und bitte für jeden, der am Altar stehen möchte, für einen Augenblick des Gebetes.

<sup>256</sup> "Ich fahre darauf, Herr. Herr, ich glaube. Meine ganzen Zweifel sind in der Quelle begraben. Herr, ich komme. Ich glaube es. Ich stelle mich heute Abend gerade auf das Wort und ich werde es von ganzem Herzen glauben. Ich nehme Dich bei Deinem Wort."

<sup>257</sup> Eine kostbare Frau steht hier am Altar um—um es Gott zu bestätigen, dass sie es ernst meint. Wollt ihr nicht kommen, die ihr eure Häupter gebeugt hattet und eure Hände erhoben, und im Gebet bedacht werden wolltet? Wollt ihr einfach hierherkommen? Gott segne dich. Komm einfach her. Das ist es. Komm direkt her und stehe hier. Sage: "Ich werde darauf fahren. Gott, Du hast die Verheißung gegeben, etwas klopfte an mein Herz und ich komme gerade jetzt, um darauf zu fahren. Und ich werde genau darauf stehenbleiben, bis es mich direkt zum Camp bringt. Ich komme direkt zum Camp der Heiligen des Allerhöchsten." Gott segne dich. Das ist gut. Kommt nun direkt her, ihr, die ihr darauf fahren wollt. Genauso wie ihr seid: "So wie ich bin, ohne jede Ausrede."

<sup>258</sup> Denkt daran. Ihr sagt: "Ist das ein Baum?" Ja. Da wurde einst ein Baum abgeschlagen, und er wurde auf Golgatha wieder aufgestellt. Springt heute Abend einfach auf diesen Baum, mit den Verheißungen Gottes, dem Wort, das an dem Baum hing.

<sup>259</sup> Ich fahre darauf. Ich werde es von ganzem Herzen glauben. Ich möchte gerne hierherkommen und die Hände meiner Brüder schütteln.

<sup>260</sup> Gott segne euch für euren furchtlosen Stand. Ich möchte, dass ihr hier für einen Moment stehenbleibt, während wir beten. Gott segne dich, mein Bruder. Meine kostbare Schwester, Gott segne dich. Der Herr Jesus...?...Gott segne dich, mein Bruder. Gott segne dich, Schwester. "Führe mich." Er führt euch über den Fluss.

<sup>261</sup> Denkt daran, als ein Diener Christi bin ich für das Predigen des Wortes verantwortlich. Ich bin für mein Zeugnis verantwortlich. Und würde ich hier heute Abend stehen...

<sup>262</sup> Und ein fünfundfünzigjähriger Mann, oder dreiundfünfzig Jahre alt, ich werde im April vierundfünfzig sein, und stehe hier und weiß, dass sogar diese letzte Vision, es könnten meine letzten paar Tage auf der Erde sein. Ich—ich könnte euch in wenigen Tagen verlassen. Ich weiß nicht, was es bedeutet. Hört einfach das Band und zieht eure eigenen Schlüsse. Ich weiß nicht, was es bedeutet. Würde ich hier stehen und beinahe glauben, dass es meine letzten Botschaften sein könnten, die ich jemals predigen

werde gerade hier in Phoenix, und etwas sagen, das verkehrt wäre und wissen, dass meine Bestimmung dort draußen liegt und ich durch meine Worte gerichtet werde?

<sup>263</sup> Lasst mich euch dies sagen, meine Brüder und meine Schwestern. Ihr wart in den Versammlungen. Ihr kennt es, die Unterscheidung und die Dinge. Habe ich euch jemals etwas im Namen des Herrn gesagt, was nicht geschehen ist? Ich frage jeden. Nein, mein Herr. Um die Welt herum, und die tausenden von Visionen, da war niemals etwas. Und ich sage euch heute Abend die Wahrheit, das Blut von Jesus Christus ist ausreichend genug, um jeden Flecken wegzuwischen, und es würde es.

Da ist ein Born gefüllt mit Blut.

Und an Diesem steht ihr nun.

Das aus Immanuels Venen fließt,

Die einzige sichere Sache, die es noch auf Erden gibt.

Und wer sich taucht in diese Flut, Ist aller Flecken los.

<sup>264</sup> Ich werde jetzt diese Prediger und Brüder fragen, ob ihr hier zwischen diese Leute kommen werdet. Jeder, der. . . Ist das die Weise, wie ihr die Prediger ruft, um mit den Leuten zu beten? Also dann alle Prediger hier, die möchten, die daran interessiert sind, Seelen gerettet zu sehen, kommt her und steht als eine Gebetsgruppe, in der wir uns zusammenschließen können, von allem anderen wegkommen und uns absondern. Dies sind Männer und Frauen, die heute Abend durch das Blut Jesu Christi ihre Bestimmung festmachen, die Ihn bei Seinem Wort nehmen und direkt in Seine Gegenwart fahren, auf Seinem Wort, und sagen: "Hier bin ich, Herr. Ich habe nichts außer mir selbst zu bringen, und nimm mich." Würdet ihr kommen und mit ihnen stehen, wenn ihr mögt? Jeder, der es möchte, kommt und steht. Gott segne euch, meine Brüder. Das ist sehr schön. Ich mag es, Männer zu sehen, die furchtlos sind, die an Seelen interessiert sind. Ich denke, das ist gut so, meine Brüder. Stellt euch genau herum. Das ist gut. Steht dort. Lasst uns einfach jetzt...

<sup>265</sup> Wenn die Klavierspielerin nun die Musik macht, wenn sie möchte, lasst uns jetzt diese Hymne singen, sanft, aufrichtig, ehrfürchtig.

<sup>266</sup> Wir kommen nicht zu einem mythischen Etwas. Wir kommen nicht zu etwas, das nur ein—ein—ein Scheinglaube ist. Sondern wir kommen in die Gegenwart Gottes, des allmächtigen Jehova Gottes, Der verheißen hat, dass: "Wo zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind, da bin Ich in ihrer Mitte." Sprich zu ihm wie zu einem Freund, sage: "Herr, es tut mir leid. Ich habe gesündigt." Und wir werden singen.

Da ist ein Born gefüllt mit Blut, Aus Jesu Wunden floss, Und wer sich taucht in diese Flut, Ist aller Flecken los.

Der Schächer, der am Kreuz verblich Durft dieses Borns sich freun; Da können Sünder, schnöd wie ich, Von Flecken werden rein.

Seit ich den Strom im Glauben sah Der quoll aus Wunden rot, Verweilt mein Geist auf Golgatha Und preiset Jesu Tod.

<sup>267</sup> Seid nun einfach wirklich klein. Ihr seid nichts. Niemand von uns ist etwas. Und ganz aufrichtig jetzt, mit eurem ganzen Herzen, beugt einfach eure Herzen und Häupter, überall im Gebäude.

<sup>268</sup> Unser Himmlischer Vater, ich weiß, dass Deine Worte so wahr sind. Sie können nicht versagen. Sie sind das Wort Gottes. Sie sind Gott. Und Du hast gesagt: "Wer zu Mir kommt, den werde Ich nicht hinausstoßen." Und diese Männer und Frauen sind unter Überführung, sie wissen, dass sie verkehrt sind, sie sind heute Abend nach vorne gekommen, Herr, um zu bekennen, dass sie verkehrt sind, wissend, dass eine innere Bewegung in ihnen pulsiert, die—die sie einlädt, zu der Quelle zu kommen. Und hier stehen sie mit geneigten Häuptern und Herzen, um das Wasser des Lebens umsonst zu trinken, das von Gott verheißen wurde. Empfange sie, Vater, in Dein Königreich. Sie sind Dein.

<sup>269</sup> Du hast gesagt: "Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn zuerst. Und alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen." Und es zeigt, dass Gott diese Christus gegeben hat als eine Liebesgabe. Und hier stehen sie, Herr. "Niemand kann sie aus Meiner Hand reißen." Und ich bete, Gott, dass Du sie heute Abend absicherst, während sie hier stehen, und ihnen die Taufe des Heiligen Geistes gibst, während sie hier am Altar sind.

<sup>270</sup> Möge die große Kraft von Christus ihre Leben nun so durchtränken! Sie haben ihr Bekenntnis gemacht. Sie sind nach vorne gekommen. Du hast gesagt: "Wer Mich vor den Menschen bekennt, den werde Ich auch vor Meinem Vater und den heiligen Engeln bekennen." Wir wissen, dass dieses Werk getan ist.

Nun Herr, versiegele sie in das Königreich der Verheißung des Heiligen Geistes. Gewähre es, Herr. Gieße Deinen Geist über sie aus und fülle sie mit dem Geist des lebendigen Gottes, damit sie alle Tage ihres Lebens lebendige Zeugnisse für das Königreich Gottes sein können.

<sup>272</sup> Lasst die Zuhörer nun aufstehen. Jeder soll jetzt im Gebet sein. Wir werden beten, dass diese...

- <sup>273</sup> Nun, jeder von euch, der heute Abend hier nach vorne gekommen ist und fühlt, dass du Sünde auf deinem Herzen hattest, du kannst nichts tun, außer das zu glauben. Der Heilige...Du nimmst *Dies* durch Glauben an. Das ist Glauben, dass du es annimmst. Jesus sagte: "Niemand kann zu Mir kommen es sei denn, Mein Vater zieht ihn zuerst. Und alle, die zu Mir kommen" wird Er annehmen. Er kann nichts anderes tun, weil Er es verheißen hat. Seht ihr? Ruht euch nun nicht auf einem Gefühl aus. Ruht auf Seinem Wort. Seht ihr? Das Wort hat es so gesagt.
- 274 "Wer Meine Worte hört und Dem glaubt, der Mich gesandt hat, der hat", Gegenwartsform, "ewiges Leben und wird nicht ins Gericht gehen, sondern ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen." Der Heilige Geist ist ein Erlebnis von gefüllt werden und mit Kraft für den Dienst ausgestattet zu werden. Aber Bekennen und Christus anzunehmen heißt, Glauben zu haben und dein Bekenntnis abzulegen, und dich frei zu fühlen, dass Gott dir deine Sünden vergeben hat.
- <sup>275</sup> Und auf der Grundlage Seines Wortes sagte Er: "Niemand kann zu Mir kommen es sei denn, Mein Vater zieht ihn zuerst." Seht ihr? Nun, Gott hat dich zuerst gezogen. "Und wer da zu Mir kommt, den werde Ich nicht hinausstoßen." Seht ihr? Seht ihr? Du, du hast es empfangen. Das einzige, was du...
- <sup>276</sup> Er, Er ist für dich gestorben. Deine Sünden wurden vor neunzehnhundert Jahren vergeben. Du kommst jetzt nur und nimmst an, was Er für dich tat. Seht ihr? Und glaubst du, dass Er für deine Sünden starb? Wirst du Ihn als deine Versöhnung annehmen? Mit anderen Worten, du nimmst Ihn an, während Er deine Sünden nahm.
- <sup>277</sup> Wirst du dich freuen und Ihm danken, dass Er deine Sünden nahm? Glaubst du, dass Er es tat? Dann hebe einfach deine Hand, sage: "Ich glaube, dass Er meine Sünden nimmt", Amen, "nimmt meine Sünden." In Ordnung.
- <sup>278</sup> Nun, du bist jetzt ein Anwärter für die Taufe des Heiligen Geistes.
- <sup>279</sup> Wenn du noch keine Christliche Taufe empfangen hast, wird einer der Männer hier dafür sorgen, dass du eine Christliche Taufe bekommst.
- waren; während nun Petrus diese Worte sprach, bevor sie getauft waren; während Petrus diese Worte sprach, fiel der Heilige Geist auf sie." Warum? Sie waren alle unter Erwartung. Nun seid ihr unter Erwartung. Ihr möchtet jetzt etwas, das—das euch in das Königreich Gottes hineinversiegelt, etwas, das real für euch ist. Ihr möchtet . . . Möchtet ihr nicht den Heiligen Geist empfangen, jeder einzelne von euch? Möchtet ihr es nicht? Sicher möchtet ihr es. Das ist eure erhaltende Kraft. Seht ihr?

Sie waren versammelt im Obersaal, Beteten in Seinem Namen, der... Getauft mit dem Heiligen Geist, Und es kam Kraft für den Dienst.

<sup>281</sup> Seht ihr? Oh, das ist, was ihr jetzt möchtet. Und ihr könnt es gerade jetzt haben. Es ist gerade jetzt für euch.

<sup>282</sup> Nun Brüder, kommt her. Lasst uns jetzt alle unsere Hände auf diese Brüder legen und beten, dass sie den Heiligen Geist empfangen. Kommt direkt hierher, Brüder. Kommt direkt hierher.

<sup>283</sup> Nun, die gesamte Versammlung, hebt nun alle eure Hände!...?...

<sup>284</sup> Unser Himmlischer Vater, im Namen des Herrn Jesus Christus, fülle jedes Herz hier mit der Taufe des Heiligen Geistes.

Empfangt den Heiligen Geist. Empfangt den Heiligen Geist, diese Leute, die hier stehen und auf die Gegenwart und die Kraft Gottes warten, dass sie ihre Leben durchtränkt.

## EINE POSAUNE GIBT EINEN UNDEUTLICHEN KLANG GER63-0114 (A Trumpet Gives An Uncertain Sound)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Montag abend, den 14. Januar 1963 in der Christian Assembly in Phoenix, Arizona, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

## GERMAN

©2020 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.

www.branham.org

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.

www.branham.org